

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

33 (21.1.1913) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Friedl- und Sammlerstraße 4  
nächst Kaiserstr. u. Marktplatz.

Bezug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt:  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich M. 2.20  
Halbjährlich M. 4.00  
Jahresabgabe M. 7.50  
Durch den Briefträger täglich  
2mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.

Seitige Nummern 5 Pfg.  
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:  
Die Kolonialeile 25 Pfg.  
die Restameile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Chefredakteur: Albert Herzog.  
Verantwortlich für Politik  
und allgemeinen Teil: Anton  
Andolph, verantwortlich für  
den gesamten badischen Teil:  
Alfred Meißner und für den  
Anzeigenteil: A. Rinderspacher,  
sämtlich in Karlsruhe.  
Berliner Bureau:  
Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:  
**36000** Exempl.  
gedruckt auf 3 Hüllings-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
**21000**  
Abonnenten.

Nr. 33.

Karlsruhe, Dienstag den 21. Januar 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

## Zum Abkommen zwischen der Mongolei und Tibet.

(Tel. Meldungen.)

— Urga, 20. Jan. (Petersb. Tel.-Ag.) Das Abkommen zwischen der Mongolei und Tibet enthält folgende Hauptpunkte:

Der Dalai Lama erkennt die Proklamierung des Hutuchtu zum Herrscher des mongolischen Volkes an, der seinerseits die Bildung eines selbständigen Tibets sowie die Proklamierung des Dalai Lama zum Herrscher Tibets anerkennt.

Die Mongolei und Tibet verpflichten sich gegenseitig, zur Verbreitung des Buddhismus beizutragen, einander für ewige Zeiten gegenseitig Hilfe zu leisten, sowie den Untertanen beider Reiche Schutz zu erweisen.

Die Mongolei und Tibet öffnen ihre Länder dem gegenseitigen Waren- und Produktenehandel, wobei ihren Untertanen gestattet wird, industrielle und Kreditinstitute zu gründen.

— London, 20. Jan. Im englischen Unterhaus fragte der Unionist Rees, ob die Unabhängigkeit Tibets in Urga proklamiert worden sei und ob ein tibetanischer Abgeordneter in Urga erklärt habe, daß er autorisiert sei, ein Abkommen mit der Mongolei abzuschließen und mit Rußland über die Stellung Tibets unter ein englisch-russisches Protektorat zu verhandeln.

Parlamentsuntersekretär Acland erwiderte: „Ich habe in diesem Sinne gehaltene Meldungen in der Presse gesehen und habe erfahren, daß ein Abkommen in Urga unterzeichnet worden ist. Was der Abgeordnete Tibets in Urga gesagt hat, kann ich nicht sagen, doch ist die Frage, Tibet unter ein englisch-russisches Protektorat zu stellen, von der britischen Regierung niemals erörtert oder erwogen worden.“

## Schwierigkeiten bei der Neubildung des französischen Kabinetts.

(Telegramme.)

DT. Paris, 20. Jan. Briand hat heute seine Bemühungen zur Neubildung des Kabinetts fortgesetzt. Leuher mit Rattier, dem Vorsitzenden der Republikanischen Vereinigung im Senat und einer Reihe anderer Senatoren und Abgeordneten konferierte er mit dem früheren Ministerpräsidenten Caillaud und dem früheren Kriegsminister Millerand, sowie mit den Mitgliedern des letzten Kabinetts, Bourgeois, Delcassé und Lebrun.

Das bisherige Ergebnis dieser Konferenzen war insofern ein negatives, als Briands Bemühungen, möglichst viele Mitglieder des großen Kabinetts Poincaré in sein Ministerium aufzunehmen, gescheitert sind. Er selbst äußerte sich am Nachmittag darüber:

„Das Ministerium Poincaré ist nicht gefallen, es ist vielmehr am Ueberfluß von Vertrauen gestorben, indem man seinen Vorsitzenden zum Präsidenten der Republik wählte. Das Kabinett wurde seines Führers beraubt. Alle meine Bemühungen gingen daher seit zwei Tagen darauf hinaus, dem künftigen Kabinett möglichst viele Mitarbeiter des bisherigen Kabinetts zu erhalten. Ich habe Léon Bourgeois

wiederholt gebeten, die Nachfolge Poincarés als Minister des Aeußeren zu übernehmen.

Ich habe weiterhin Delcassé ersucht, das Marineministerium zu behalten oder, wenn er es wünscht, mit der Leitung des Kriegsministeriums zu vertauschen. Präsident Fallières und der künftige Präsident Poincaré hatten meine Bitten unterstützt; leider vergebens. Sowohl Bourgeois als auch Delcassé haben aus Gesundheitsrücksichten es abgelehnt, wieder einem Kabinett anzugehören. Endlich hat Lebrun, der bisher interimistisch das Kriegsministerium verwaltete, es abgelehnt, diesen Posten weiter zu behalten.“

Demnach werden dem Ministerium Briand von Mitgliedern des Ministeriums Poincaré nur Alois Steeg, Guis'hau, Jean Dupuy und Fernand David, sowie der Unterstaatssekretär der schönen Künste Berard und der Unterstaatssekretär für Post und Telegraphen Chaumet angehören. Alois wird das Finanzministerium, David das Handelsministerium behalten; Steeg dürfte an Stelle Guis'hau den öffentlichen Unterricht übernehmen, während Guis'hau die öffentlichen Arbeiten oder das Marineministerium erhält. Dupuy endlich wird an Stelle der öffentlichen Arbeiten das Handelsministerium erhalten.

Ueber die übrigen Portefeuilles hat Briand am heutigen Nachmittag mit Poincaré beraten. Er wird am Abend dem Präsidenten Fallières seine endgültige Ministerliste vorlegen, so daß noch heute, spätestens morgen früh die Neubildung des Kabinetts zu erwarten ist.

— Paris, 20. Jan. Briand glaubt, daß sich das Kabinett heute abend konstituiert haben wird. Die Zusammensetzung des Kabinetts dürfte folgende sein: Präsidium und Inneres Briand, Justiz Barthou, Aeußeres Ribot oder Bonnat, Krieg Etienne, Marine Baudin, Finanzen Alois, Unterricht Steeg, öffentliche Arbeiten Dupuy, Handel Morel, Ackerbau David, Kolonien Guis'hau.

## Das caudinisches Joch.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ Berlin, 20. Jan. Der Preußentag der Fortschrittlichen Volkspartei, der zurzeit hier tagt, hat gestern nach Besprechung der Wahlkampftaktik einstimmig eine Resolution genehmigt, die das Zusammengehen beider liberalen Parteien billigt und weitere Abmachungen mit den Nationalliberalen empfiehlt. Dagegen enthält sie keine Worte über Wahlabkommen mit der Sozialdemokratie.

Wie aber der Reichstag- und Landtagsabgeordnete Fischbed in der Begründung der Resolution ausdrücklich feststellte, könne die Partei auf Abmachungen, wie sie die Sozialdemokratie vorschlägt, nicht eingehen. Die Bedingungen, die der sozialdemokratische Preußentag aufgestellt hat, insbesondere die Zumutung der schriftlichen Verpflichtung auf die später inneguhaltende Taktik, bilde ein caudinisches Joch, durch das fortschrittliche Kandidaten unter keinen Umständen kriechen würden. Der Versuch der sozialdemokratischen Partei, auf die fortschrittliche Volkspartei mit der Aufstellung der Wahlmännerkandidaten erzieherisch zu wirken, sei zurückzuweisen.

Darnach steht also fest, daß die Nichterwähnung der Sozialdemokratie in dem Beschlusse der Fortschrittler einer glatten Abgabe gleicht. Keine Antwort ist eben auch eine Antwort. Die sozialdemokratische Partei wird demnach, wie die

radikalen Wortführer es auch wünschen, allein und ohne Bundesgenossen in den Kampf ziehen. Sie wird dabei ihre Wähler und ihre Wahlmänner zählen und in der Agitation mit ihren hohen Ziffern prunten. Aber an Mandaten wird sie wenig oder nichts gewinnen und auf die Zusammenziehung wie auf die Politik des Abgeordnetenhauses wird sie später ebenso geringen Einfluß ausüben, wie seither. Dadurch muß noch schärfer als bisher der Eindruck bei den Mitläufern werden, daß die sozialdemokratische Partei eine reine Agitationspartei ist, für die zu arbeiten und sich zu opfern sich nicht lohnt, weil praktische Erfolge durch sie nicht erreicht werden.

Erfreulich ist die starke Betonung der liberalen Baffen-gemeinschaft durch den fortschrittlichen Preußentag. Wahlabmachungen zwischen Nationalliberalen und Fortschrittlichen sind bereits getroffen in Ost- und Westdeutschland, Schlesien, Sachsen, Brandenburg und Kurhessen. Andere Provinzen Preußens werden folgen. Bleiben auch einige Lücken übrig und möge auf Grund tiefergründiger sachlicher Gegenüber und persönlicher Verstimmungen keine Einigung zustande kommen, so wird doch durch die schon bestehenden und noch abzuschließenden Bündnisse wieder jener Geist der Zusammengehörigkeit entstehen, ohne den der deutsche Liberalismus keine bedeutende Machtposition erlangen kann.

Sieht man diesen Bündnissen und dem Aufmarsch der Parteien bei den kommenden Landtagswahlen auch mit einiger Klarheit entgegen, so läßt sich über den Erfolg des Kampfes noch kein klares Bild geben. Auch wenn man die 442 einzelnen preußischen Wahlkreise sämtlich auf ihre Parteiverteilung durcharbeiten und die Erfahrungen der letzten Reichstagswahl dabei zugrunde legen wollte, wird man nur schwer prophetezen können. Der Zwang öffentlicher Stimmenabgabe macht alle Voraussetzungen fast unmöglich. Gelingt es, eine genügende Anzahl freier unabhängiger Wahlmänner zu gewinnen, die ohne Rücksicht auf etwaige schädliche Folgen ihre Stimmen abgeben, so ist es bei dem allgemein verbreiteten Unwillen über die gegenwärtige parteipolitische Machtverteilung keineswegs ausgeschlossen, daß manche Ueberraschungen vorkommen werden. Gelingt dies aber nicht, so bleiben die jetzigen Verhältnisse fünf Jahre weiter bestehen. Man ersieht daraus, wie berechtigt die dringende fortschrittliche Mahnung ist, unerbittlich in die Wahlbewegung einzutreten und die Rüstung zu dem Wahlkampf mit allem Nachdruck zu betreiben.

## Zur Frage der Donauversicherung.

□ Karlsruhe, 21. Jan. In der Sitzung der württembergischen Abgeordnetenversammlung vom letzten Samstag hat, wie bekannt, der Minister des Innern v. Fleischhauer u. a. auch die Donauversicherungsangelegenheit angeknüpft. Wie der Karlsr. Korresp. der „Zeitg.“ erzählt, ist die Frage von der badischen Regierung in der letzten Zeit eingehend behandelt worden. Die Geologische Landesanstalt in Freiburg hat das in Betracht kommende Versicherungsgelände auf seine tektonischen Verhältnisse hin untersucht und ein ausführliches Gutachten ausgearbeitet, das an die Oberdirektion des Wasser- und Strombaues weitergegeben wurde, die u. a. zu prüfen hat, ob neben der Aaz nicht noch andere Quellen durch die Versicherung der Donau gespeist werden. Des weiteren ist darauf hinzuweisen, daß die badische Regierung sich bekanntlich früher schon bereit erklärt hat, etwa von Wöhringen ab 250 Sekundenliter dem Donaubeit

## Familie Leersen.

Roman von Sidonie Judeich-Mierswa.

(38 Fortsetzung.)

Abdruck verboten.

Julus Eltern waren nüchterne, praktische Menschen. Sie wußten durch Karl August, wie die Finanzen des mitterlichen Hauses bestellt waren, und meinten, es war doch keinen Zweck und keinen Sinn, Geschenke zu machen, die unnützig seien. Man konnte das Geld doch lieber für praktische Dinge ausgeben.

Auf Christas Platz lagen neben diesem schillernden Seidenstoff noch ein Paar Goldstücke und ein Fettel von Julus Hand. Darauf stand: „Für den Macherlohn des Kleides.“ Christa schloß die Tränen in die Augen. In ihrem eckerlichen Hause hatte man sogar den Dienstboten Geld nur im verschlossenen Kuchert geschenkt. Sie schämte sich vor den Leuten des Warburg'schen Hauses, die verflohlen auch Christas Gaben aus der Ferne mußerten.

Auch Frau von Leersen und Karl August waren auf das tiefste verlegt und empfanden diese Art zu geben als Demütigung.

Karl August aber sagte das erstemal seiner Braut scharfe Worte, als diese ihm gegenüber behauptete, „nun sei es erwiesen, daß Christa ein durch und durch neidischer Charakter sei. Anstatt sich zu freuen, habe sie die Geschenke, die sie erhalten habe, mit den ihrigen verglichen und Tränen der Wut vergossen.“

Da hatte Karl August die Schwester warm verteidigt, so warm, daß Julia heulend in ihr Zimmer gelaufen war. Sie kam erst wieder zum Vorschein, als die verblendeten Eltern ihr alles versprochen hatten, was sie sich gerade in jenem Augenblicke gewünscht hatte.

Frau von Leersen und Christa waren bald aufgebracht und nach Hause gegangen. Auch diese Vorkommnisse bildeten

mit die Ursache, daß man nicht gern des letzten Weihnachts-tages gedachte.

Julia hatte nach dem Feste infolge einer Halsentzündung längere Zeit das Zimmer hüten müssen, und hatte ihre Schwiegermutter noch nicht wieder aufgesucht, während diese, was Christa nicht begriff, schon zweimal wieder bei Warburgs gewesen war.

Schleppend nur bewegte sich die Unterhaltung zwischen beiden Frauen im Erker. Frau von Leersen fragte, Christa antwortete. Die Art und Weise aber, in der es geschah, verriet nur zu deutlich, daß sie im Innern nicht bei dem waren, was sie sagten.

Ohne daß sie es aber wußten, hatten die Gedanken beider ein gemeinames Ziel — Joachim!

Aus vielen Andeutungen und leicht hingeworfenen Bemerkungen ihrer Bekannten hatte Frau von Leersen es herausgehört, daß man um den Bruch zwischen ihr und Joachim wußte. Mit direkten und indirekten Anfragen, wie es ihm eigentlich in Berlin erging, ob er zu Karl Augusts Hochzeit käme und dergleichen mehr, trat man an sie heran. Auch Julia und ihre Verwandten nahmen sich durchaus kein Blatt vor den Mund und erzählten es allen, die es hören wollten, daß sich Leersens mit Joachim „nicht ständen“, weil er seine juristische Laufbahn aufgegeben habe. Sie hatten so wenig Zartgefühl und verstanden so gar nicht, daß es Dinge gab, über die man nicht gern spricht. Ab und zu aber kam dieser und jener der Bekannten und erzählte, daß er in Berlin Joachim getroffen habe, dem es in seiner Stellung bei der Zeitung sehr gut gehe. Er habe sich sehr zufrieden über seine Tätigkeit geäußert.

Mit dieser Berufswahl hätte sich, da sie ja gut ausgehen schien, Frau von Leersen mit der Zeit wohl abgefunden, aber viel, viel schlimmer war es, daß er dieses Verhältnis mit der Ballettmeisterstochter offenkundig fortsetzte und offenbar immer noch gewonnen war, diese Person — zu heiraten. Hofrat Wehner hatte Joachim vor ein paar Tagen in Berlin mit ihr in

Theater getroffen und Joachim hatte die Dreistigkeit gehabt, sie als seine Braut vorzustellen, sogar, wie der alte Freund erzählte, mit dem Zwecke: „In ein paar Wochen hoffentlich schon meine Frau.“ Dieser Front, und gerade jetzt, wo die Vermählung Karl Augusts vor der Tür stand! Durchlaucht hatte gnädigst geruht, sein Erscheinen bei den Vermählungsfeierlichkeiten in Aussicht zu stellen. Wenn jetzt irgend ein Skandal vorkam, irgend ein Verstoß gegen die Etikette, so blieben die hohen Herrschaften fern, und sie, die Familie Leersen, waren die Blamierten.

Immer rascher flogen die Karten in den Händen der sich bei diesem Gedanken immer mehr erregenden Frau. Sie achtete zuletzt überhaupt nicht mehr darauf, ob sie die Patience richtig legte oder nicht.

Ab und zu sah sie nach Christa hinüber. Ob sie etwas von den Klänen des Bruders wußte? Sie allein korrespondierte mit ihm. Nie hatte Frau von Leersen nach dem Inhalt dieser Briefe gefragt, nie die Grüße erwidert, die er ihr anfangs regelmäßig mitgesandt hatte. Nicht einmal das Schreiben hatte sie gelesen, das auf Karl Augusts Verlobungsanzeige an diesen eingelaufen war.

Zögernd öffnete sie endlich die Lippen zu einer Frage: „Christa, weißt Du, hast Du erfahren, ob —“

„Nun?“ Christa fuhr aus ihrem Sinnen empor und blickte die Mutter an.

„Nein! Nichts! Es ist nicht nötig!“

Langsam, ein wenig schwerfällig erhob sich Frau von Leersen und schritt zu ihrem Schreibtisch.

Christa sah mit dem Rücken nach dem Zimmer. Sie hörte, wie der Schreibtischstuhl gerückt wurde und die Mutter sich darauf niederließ. Es raschelte wie Briefpapier. Dann wurde es still.

Christa drehte sich nicht um. Nein, sie war froh, daß sie die sie beobachtenden Augen der Mutter nicht mehr auf sich

weiter zuzuführen und mit den Nachanliegern über Entschädigungsansprüche zu verhandeln, falls württembergische Interessenten eine Lösung der Frage verlangen. Um ein Bild von den zu erwartenden Ersparnissen der Nachanlieger (Kraftwerke, Wiesenbewässerung usw.) zu erhalten, sind die zuständigen Kulturinspektionen in Donaueschingen und Konstanz angewiesen worden, auf informativem Wege die notwendigen Unterlagen zu sammeln. Bei den demnächst beginnenden Aufräumungsarbeiten werden die Kiesbänke im Flußbett teilweise abgetragen und sollen zu Uferschutzbauten verwendet werden.

Dadurch werden sich jetzt schon im Flußbett der Donau Ueänderungen ergeben, die, wie man annimmt, im Interesse Württembergs liegen werden. Im übrigen hat die badische Regierung früher mehrfach erklärt, daß sie großen Wert darauf lege, die Donaueversiederungsangelegenheit auf freundschaftliche Weise mit Württemberg zu lösen.

**Amtliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. Januar 1913 gnädigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Bruno Diebig an der Universität Heidelberg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 10. Januar 1913 gnädigst geruht, mit Wirkung vom 1. April 1913 den ordentlichen Professor Dr. Johannes Nagler an der Universität Basel zum ordentlichen Professor für Strafrecht, Straf- und Zivilprozeßrecht, sowie Allgemeine Rechtslehre an der Universität Freiburg zu ernennen.

Das Ministerium des Innern hat unterm 13. Januar 1913 den Akteur Theodor Krauth in Mannheim dem Bezirksamt Ettlingen als Revisionsassistenten zugewiesen.

**Personalnachrichten**

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

**Angenommen:** zur Telegraphengehilfin: Emilie Gushurst in Baden-Baden, Margareta Leng in Heidelberg; zum Postagente: Rudolf Kemper in Pforzheim 3, Heinrich Jöller in Barnhilt; zur Postagentin: Frau Genovena Huber in Waldh. **Befördert:** Die Postassistenten: Heinrich Bachmann von Dos nach Gernsbach, Rudolf Baro von Mannheim-Aheinau nach Karlsruhe, Philipp Benz von Karlsruhe nach Mannheim, Karl Engelhardt von Bruchsal nach Pforzheim, Otto Gans von Bühlertal nach Karlsruhe, Hermann Jhle von Karlsruhe nach Bruchsal, Karl Jörg von Ladenburg nach Heidelberg, Otto Köhl von Ladenburg nach Karlsruhe, Hermann Philipp von Untergrombach nach Rosenbergl, Alfred Rau von Heidelberg nach Pforzheim, Otto Reichert von Wisserdingen nach Rheinhofsheim, Daniel Rimmler von Waldhörn nach Hohenheim, Hugo Rißinger von Waghäusel nach Karlsruhe, Philipp Schneider von Pforzheim-Brühl nach Eitingen, Eugen Schweizer von Karlsruhe nach Pforzheim, Max Straßburger von Karlsruhe nach Heidelberg, Heinrich Welter von Linsheim nach Heidelberg, Richard Bierneisel von Waldhörn nach Bretten, Friedrich Böcker von Mannheim-Sandhofen nach Bruchsal. **Freiwillig ausgeschieden:** die Telegraphengehilfinnen: Theresia Heiß in Mosbach, Maria Mühle in Karlsruhe; der Postagente: Ludwig Kunz in Pforzheim 3. **Gestorben:** der Oberpostassistent: Traugott Gofrau in Karlsruhe.

**Badische Chronik.**

**Pforzheim, 21. Jan.** Am Samstag wurde hier im Alten Schützenhause die 7. Verbandsausstellung des Allgemeinen Badischen Kaninchenzüchterverbandes eröffnet. Der Verband zählt heute 130 Vereine mit über 3000 Züchtern; er erhält von der Regierung eine jährliche Unterstützung von 600 Mark und von der Landwirtschaftskammer eine solche von 200 Mark. Der Großherzog stiftete einen silbernen Pokal, Großherzogin Luise und Prinz Max je einen Ehrenpreis. Die Ausstellung weist 500 Nummern auf, lauter vorzügliches Zuchtmaterial.

**Pforzheim, 21. Jan.** Am Sonntag morgen wurde auf der Straße ein etwa 60-70 Jahre alter, unbekannter Mann aufgefunden, der, als man ihn auf die Polizeiwache bringen wollte, unterwegs starb. Der Unbekannte gehört anscheinend dem Arbeiterstande an.

**Mannheim, 21. Jan.** Die Handelskammer genehmigte in ihrer 1. Plenarsitzung vom 17. Januar die Rechnungsstellung und den Vorschlag für 1913 entsprechend den Vorschlägen der Kommission für innere Angelegenheiten zur Vorlage an die auf den 3. Februar einberufenen Wahlberechtigten-Versammlung. Der Steuerfuß bleibt der gleiche wie in den Vorjahren. Die Kammer tritt dem Rheinischen Museum in Koblenz als Mitglied bei. — Der Handelshochschule Mannheim werden die gleichen Beiträge wie bisher gegeben, nämlich 10 000 Mark als Beitrag für Vorlesungen, die für Handel, Industrie und Verkehr von besonderem Interesse sind, 2500 Mark für Zwecke des Wirtschaftsarchivs, der Bibliothekseinrichtungen und technologischen Sammlungen und 1000 Mark zur Unterstützung von Teilnehmern von Studienreisen, die mit der Handelshochschule in Verbindung stehen, für Stipendien zum Zwecke wissenschaftlicher Reisen ins Ausland, für Besuche internationaler Wirtschaftskurien u. a. Für letzteren Zweck wurden wiederum von einem Mitglied 500 Mark und als Grundstock

ruhen fühlte. Ohne daß sie es bemerkte, entglitt die Arbeit ihren Händen. In tiefem Nachdenken stützte sie, über das Tischchen gebeugt, den Kopf auf sie. (Fortsetzung folgt.)

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Karlsruhe, 21. Jan.** Herr Hofopernsänger Rancho Rosen, dessen Absicht, der Bühne Valeit zu sagen, und sich der Konzertaufführung zu widmen, wir kürzlich meldeten, teilt uns heute mit, daß sein Ansuchen um Lösung des Kontrakts gewährt wurde. Wir wünschen dem sympathischen Künstler, dessen vornehme Gesangskunst wir immer lobend hervorheben durften, den besten Erfolg auf dem erwählten musikalischen Gebiete.

**Berlin, 20. Jan. (Tel.)** Zur Demission des Hofkapellmeisters Bauer teilt die Intendantur mit: „Kapellmeister Bauer, der augenblicklich einen vierwöchentlichen kontraktlichen Urlaub angetreten hat, hat seine Demission erbeten und wird voraussichtlich an das Kapellmeisterpult nicht mehr zurückkehren. Bauer glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß S. M. der Kaiser mit der Art seines Dirigierens nicht einverstanden ist, und er zog in loyaler Weise seine Konsequenzen. Jemand ein anderer Grund, vornehmlich die Nichtbeachtung höflicher Formen liegt nicht vor. Die gestrige Vorkstellung der „Stimmen von Portici“ dirigierte infolge dessen Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß.“

**Wien, 20. Jan. (Tel.)** Der hannoversche Kammerjäger Wöckel, ein Bass-Bariton, der wiederholt in Bayreuth gewirkt hat, wurde für die Wiener Hofoper engagiert.

**Der Kaiser-Gesang wettstreit.**

**Köln, 20. Jan. (Tel.)** Die Vorbereitungen für den 4. Wettstreit deutscher Männergesangsvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis, der Ende Mai oder Anfang Juni in der städtischen Festhalle in Gegenwart des Kaisers stattfinden wird, sind tüchtig im Gange. Es haben sich, wie schon kurz gemeldet, 43 auswärtige Vereine mit etwa 10 000 Sängern zur Teilnahme angemeldet. Das Fest wird wie auch 1909 drei

für eine Handelskammerleistung zugunsten der Handelshochschule 1000 Mark der Kammer zur Verfügung gestellt.

**Mannheim, 21. Jan.** Seit Donnerstag finden auf der Rheinbrücke von hier nach Ludwigshafen Verteilungsjahrgänge statt. Wahrscheinlich sollen sie als Material für den Bau einer zweiten Rheinbrücke dienen.

**Lauda, 21. Jan.** Während der Arbeit in der Lehmgrube wurde der ledige Arbeiter Spänkuch aus Königshofen von niedergehenden Erdmassen verschüttet. Der Mann konnte nur als Leiche ausgegraben werden.

**Kastatt, 21. Jan.** Im Landtagswahlkreis Kastatt-Band, Bühl, Band, Baden-Band, der bisher durch den Zentrumsabgeordneten Oberlandesgerichtsrat E. Schmidt vertreten wurde, wird, wie die „Kfzfr. Ztg.“ meldet, für die Sozialdemokratie Schreinermeister Paul Müller in Bichtental kandidieren.

**Staufenberg (A. Kastatt), 21. Jan.** Hier brannte am Sonntag gegen Abend im Unterdorf Schuppen und Scheune des Landwirts und Händlers Otto Bender jr. vollständig nieder. Ein 5 Jahre altes Kind soll im Schuppen mit Bündelhölzern gespielt und dabei das Feuer verurteilt haben.

**Heiligenzell (A. Fahr), 21. Jan.** In der Scheuer seines Anwesens hat sich vorgestern der 63 Jahre alte Landwirt und Glaser Hübel erhängt. Der Kummer über den Tod seiner vor 8 Tagen verstorbenen Frau hat laut „Kfzfr. Ztg.“ den Mann in den Tod getrieben.

**Wolfsch, 21. Jan.** Der Großherzog und die Großherzogin haben den Hinterbliebenen der bei der Dynamitexplosion Verunglückten ihre herzlichste Teilnahme aussprechen lassen. Der Großherzog hat angeordnet, ihn über das Befinden der Verletzten auf dem Laufenden zu erhalten.

**B. Oberwolfach (A. Wolfsch), 21. Jan.** Mehrere junge Leute von hier getreten abends in einem Wirtshaus bei der Kirche in Wortwechsel, der sich auf dem Heimweg talabwärts fortsetzte. Dabei gab der Landwirt Florian Maier aus einem Revolver 5 Schüsse ab; zwei davon trafen den 30jährigen Knecht Wilhelm Schöb und verletzten ihn am Kopf und an einem Fuß, sodaß er sich gestern ins Spital begeben mußte. Ein weiterer Schuß traf den alten Landwirt Göhle an der Brust; die Kugel flog anscheinend von der Seite auf den Verletzten, der eine nicht erhebliche Fleischwunde erlitt. Der Täter wurde laut „Kfzfr.“ gestern verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

**Is. Freiburg, 21. Jan.** Bei den gestern vormittag in den Diensträumen des Oberverwaltungsamtes hier vorgenommenen Wahl der Beisitzer für die nach § 78 der Reichsverfahrensordnung zu bildenden Beschlußkammer wurden gewählt: a) Aus der Klasse der Arbeitgeber: Fabrikant Benzinger als Beisitzer, Bürgermeister Hügele aus Hügelteten 1. Stellvertreter und Fabrikant Rudmich hier 2. Stellvertreter; b) Aus der Klasse der Beschäftigten: Former Koch hier als Beisitzer, Instrumentenmacher Grieshaber hier als 1. Stellvertreter und Fabrikant Imberg hier als 2. Stellvertreter.

**ko. Sulzburg (A. Mühlheim), 21. Jan.** Der hiesige Frauenverein begeht am kommenden Sonntag, 26. Januar, sein 25jähriges Jubiläum.

**Wollbach (A. Lörrach), 21. Jan.** Im hiesigen Stadtwalde ereignete sich vorgestern nachmittags beim Holzfällen ein schwerer Unglücksfall. Der 40 Jahre alte Holzhauer K. Anoll wurde von einem stürzenden Baumast so schwer getroffen, daß er einen Schädelbruch erlitt und bewußtlos liegen blieb. Der Schwerverletzte wurde auf ärztliche Anordnung in das Spital nach Lörrach überführt.

**Waldbshut, 21. Jan.** In der Zeit vom 18. bis 27. Dezember wurden an der Gemeindefeststraße Nischen-Gutenburg 43 der erlittenen Gemeinde gehörende junge Obstbäume dadurch beschädigt, daß der bis jetzt noch unbekannt Täter an denselben Aeste abschnitt. Zur Ermittlung des Baumfreiers hat die Gemeinde Nischen eine Belohnung von 50 M. ausgesetzt.

**Görwilt (A. Waldbshut), 21. Jan.** Durch Feuer wurde das große Strohhedde Doppelhaus des Landwirts J. Gahmann und des Fabrikarbeiters G. Schlachter vollständig eingestürzt. Die Brandursache ist unbekannt.

**Landesversammlung der badischen Pfadfinder in Kastatt.**

**Karlsruhe, 21. Jan.** Am letzten Sonntag fanden sich die badischen Pfadfinder zu einer Versammlung in Kastatt ein. Erschienen waren die Pfadfindertorps von Bretten, Bruchsal, Bühl, Durlach, Eitingen, Karlsruhe, Pforzheim, zu denen sich noch das Kastatter Pfadfindertorps gesellte, so daß sich eine stattliche Zahl vereinigte. Im Museum fand eine Besprechung der Führer statt, wobei drei neue Vereine in den Bund aufgenommen wurden.

Als gegen Mittag sämtliche Korps eingetroffen waren, begannen die Übungen. Während die Kastatter oberhalb des Rohrersteigs mit dem Bau einer Brücke über die Murg beschäftigt war, die aber

Tage in Anspruch nehmen. Es wird mit einem großen Begrüßungskonzert Frankfurter Sängere eröffnet werden und mit der feierlichen Preisverteilung schließen. Von einem gleichzeitigen Auftreten aller Frankfurter Gesangsvereine mußte diesmal wegen der eigenartigen akustischen Verhältnisse der Festhalle abgesehen werden, zumal da das bis weit unter die Kuppel reichende Riesenpöbium von 1909 sich für die wettstingenden Vereine als sehr ungewinnlich erwiesen hat. Es haben sich deshalb die beiden großen Verbände, der Sängerbund Frankfurt a. M. und die Frankfurter Sängervereinigung, mit Zustimmung des Hauptauschusses dahin geeinigt, daß der Bund allein das Begrüßungskonzert, die Vereinigung die Chöre bei der Preisverteilung und den Einkommern übernimmt. Zum Dirigenten des Festkonzertes wurde, wie 1909, vom Vorstande des Sängerbundes einstimmig der bewährte Leiter des größten Frankfurter Vereins, Prof. Maximilian Fleißch, gewählt.

Die dieser Tage hiesige und auswärtige Zeitungen durchlaufen, den in Sängerkreisen Aufsehen erregenden Notizen, nach denen unter den Frankfurter Dirigenten wegen dieser Wahl Unstimmigkeiten entstanden seien, treffen, wie uns der Vorsitzende des Austauschschusses und Vertreter des Sängerbundes mitteilt, nicht zu. Es war von vornherein kein anderer als der vom Kaiser zum Mitglied des Ortsauschusses ernannte und um die Förderung des Männergesangs hochverdiente Senior unter den Frankfurter Chorleitern in Aussicht genommen, und keiner der übrigen Frankfurter Dirigenten hat gegen diese Wahl irgendwelche Einwendungen erhoben oder sie für nicht selbstverständlich gehalten. Allerdings hatte der Reichsische Männerchor den Wunsch, daß außer Prof. Fleißch noch der eine oder der andere Dirigent zugelassen werden möge; doch wurde dieser Antrag mit allen gegen die Stimme des Antragstellers als die künstlerische Einheit des Konzerts gefährdend und namentlich bei dieser Gelegenheit als unangebracht abgelehnt. Daraufhin hat sich der betreffende Verein zwar von der Mitwirkung beim

wegen des hohen Wasserstandes und der starken Strömung nur zur Hälfte vollendet werden konnte, rühte ein „Gegner“ von Niederbühl her und griff die Brückenstellung an, die aber „kräftig verteidigt“ wurde. Währenddessen wurden, da der Nachmittag gegen Erwartung günstige Witterung gebracht hatte, auf dem Plage bei der Garnison-Wachanstalt Zelte aufgeschlagen und Feuer angezündet, auf dem man Erbsuppe kochte, die den Jungen trefflich mundete. Ein überaus zahlreiches Publikum hatte sich auf dem Murgdam und dessen Umgebung eingefunden und zeigte großes Interesse an den Unternehmungen der Pfadfindertorps, denen besonders auch hiesige Offiziere Hilfe leisteten. Landesfeldmeister Herr Bürgermeister Dr. Weitzlein aus Mannheim, ließ die Korps auf dem Murgoorland aufstellen nehmen. Nachdem diese einige frische Lieder gesungen hatten, in die auch das Publikum einstimmt, hielt er eine Ansprache an die Versammelten, lobte deren Übungen und sprach Freude darüber aus, daß auch in Kastatt ein Pfadfindertorps sich gebildet habe. Er forderte die Zuhörer auf, auf das Kastatter Korps und seinen Vorstand, Herrn Direktor Jakob, ein „Gut Pfad“ auszubringen, welchem Wunsch freudig entsprochen wurde. Herr Jakob sprach seinen Dank aus für diese Anerkennung und widmete ein „Gut Pfad“ an die badischen Pfadfindertorps und ihrem tatkräftigen Führer. Nunmehr wurden die Zelte und die Brücke abgetragen und die jugendliche Schar zog unter klingendem Spiele in den Saal zur „Linde“, der alsbald besetzt war.

Herr Staatsanwalt Dr. Kuenzer, Vorsitzender des Landesverbandes, begrüßte hier die Erschienenen, wies darauf hin, welches große Interesse der deutsche Kaiser, Großherzog Friedrich und insbesondere der Schirmherr der badischen Pfadfindertorps, Prinz Max von Baden, welcher leider aus Gesundheitsrücksichten am Erscheinen verhindert gewesen sei, den Jugendbefreiungen entgegenbringe, und brachte ein freudig aufgenommenes „Gut Pfad“ an die genannten hohen Fürstlichkeiten aus. Der Landesfeldmeister, Herr Dr. Weitzlein, hielt einen Vortrag über die Jugendbewegung im allgemeinen und über das Pfadfindertorps im besonderen. Herr Dr. Weitzlein schloß seinen ausgezeichneten, häufig von Beifall unterbrochenen Vortrag mit dem Appell an die Anwesenden, mitzuwirken, daß ein Geschlecht heranwache, das mit Frömmigkeit und Freudigkeit der Zukunft entgegengehe. — Herr Professor Wohmer aus Bühl hielt sodann einen interessanten leichtverständlichen Vortrag über den russisch-japanischen Krieg, der durch Lichtbilder veranschaulicht wurde und viel Anklang fand.

Die Zusammenkunft wurde durch musikalische Beiträge verschönert. In einer Schlußansprache dankte Herr Direktor Jakob allen Mitwirkenden für die gütige Unterstützung und den Anwesenden für ihr Erscheinen, und ersuchte wiederholt, die Pfadfindertorps mehr wie bisher auch in Kastatt zu unterstützen. Mit dem gemeinsamen gesungenen Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ fand die Veranstaltung gegen 7 Uhr ihr Ende.

**Zu der Mordtat in Pforzheim.**

**Pforzheim, 21. Jan.** Ungeheuer ist die Aufregung in unserer Stadt über die Mordtat des 19jährigen Gustav Kleie. Der 19jährige Gustav Kleie ist seit 3/4 Jahren arbeitslos und wohnte bei seinen Eltern mit zwei älteren Brüdern. Durch Kränklichkeit dem Müßiggang zugeführt, auch durch Lesen von „Schundbüchern“ in seiner Phantasie bei beschränktem Geisteskräften vergiftet, rief der Mensch die 11jährige Mina Staib auf dem Heimwege von der Post in seine elterliche Wohnung, mit dem Bemerkten, sie möchte ihm einen Weck holen. Er überfiel das Kind sofort, vergewaltigte es, und stopfte ihm, um das Schreien zu verhindern, den Mund zu, sodaß es erstickte. Niemand im Hause merkte etwas von dem Vorgang, bis die Eltern und Brüder vom Geschähe nach Hause kamen, war alles erledigt. Der Burche behielt das tote Kind die ganze Nacht bei sich im Bett und verbrachte es dann am andern Morgen (Mittwoch) in einem Sack auf des Grundstüds, wo er es vergrub. Damit die Leiche des Kindes besser in den Sack ging, schnitt er beide Füße ab und schüttete Asche in den Sack, damit dieser nicht durch seine Form aufstehe.

**Millionen-Vermächtnis des Geh. Kommerzienrats Reich in Mannheim.**

**Mannheim, 21. Jan.** Der Ehrenbürger der Stadt Mannheim, Geh. Kommerzienrat Dr. Karl Reich, hat seine und seiner Schwester testamentarische Bestimmungen, nach denen das von ihnen hinterlassene Barvermögen der Stadtgemeinde zum Bau eines Museumsgebäudes auf dem Friedrichsplatz nach den von Professor Schmitz, Berlin, ausgearbeiteten Plänen vermach wird, nach einem Schreiben an den Stadtrat dahin abgeändert, daß das Reich'sche Museum auf dem Friedrichsplatz mit einem Kostenaufwand von 2 1/2 Millionen Mark im wesentlichen als Kunstsammlungsgebäude erbaut wird. Der Rest des Vermögens wird zur Errichtung eines Volksheims auf dem Goethe-Platz bestimmt, das den Namen Reich-Haus führen wird. Sollte die Stadtgemeinde einzelne Teile des Museumsgebäudes auf dem Friedrichsplatz schon jetzt ausführen wollen, so ist Herr Dr. Karl Reich bereit, durch Bürgschafts-Übernahme der Rheinischen Kreditbank Mannheim, Gewähr dafür zu leisten, daß die Stadtgemeinde für ihre Aufwendungen bis zum Betrage

Festkonzert zurückgezogen, ohne aber formell aus dem Bunde auszutreten. Die Ausführung des geplanten Begrüßungskonzerts wird dadurch in keiner Weise berührt.

**Von der Luftschiffahrt.**

**DT. Berlin, 21. Jan. (Privat.)** Nach genauer Untersuchung ist festgestellt worden, daß die Beschädigungen des „Schütte-Lanz“ nicht so erheblich sind, wie anfangs angenommen wurde. Mehrere Rippen des Holzgerüsts sind eingedrückt, außerdem ist das Seitensteuer teilweise zerstört. Die Ingenieure hoffen die Beschädigungen in einigen Tagen ausbessern zu können.

**DT. Danzig, 21. Jan. (Tel.)** Nach einer Verfügung des preussischen Ministers des Innern, die jedoch den Behörden der östlichen Provinzen zugegangen ist, sollen russische Ballons, die über die deutsche Grenze kommen, stets zum Landen gezwungen werden, falls sie nach Ueberfliegung der Grenze nicht eine sofortige Landung vornehmen. Es handelt sich hierbei um eine Abwehrmaßregel gegen die Russen, die die von Deutschland über die russische Grenze fliegenden Ballons sofort beschließen und zur Landung zwingen.

**Frankfurt, 21. Jan.** Der Moskauer Multimillionär v. Sahareff hat aus Anlaß des 300jährigen Regierungsjubiläums der Dynastie Romanow einen Preis von 100 000 Rubel für den besten russischen Ueberlandflieger ausgesetzt, gleichviel ob er für seinen Flug ein russisches Flugzeug und russische Motoren oder ausländisches Fabrikat verwendet. Verlangt wird ein Flug von Petersburg nach Moskau und zurück an einem Tage, also ist eine gefamte Strecke von rund 1300 Km. in der Luftlinie zurückzulegen.

**DT. London 21. Jan. (Privat.)** Das 2. englische Fluggeschwader, das bisher in Aldershot stationiert war, wird am Dienstag durch die Liste seinen neuen Standort Montrose in Schottland aufsuchen. In militärischen Kreisen beurteilt man diesen Flug über 885 Kilometer sehr kritisch. Von den 8 Zwischenstufen des Geschwaders dürfte kaum ein einziger Montrose ohne Zwischenlandung oder Zwischenfall erreichen. Auch die vier Eindecker englischer Konstruktion werden mangelhaft Schwierigkeiten während der Fahrt haben.

von 1 500 000 Mark aus dem Bestande des Nachlasses Deckung erzielt.

Der Stadtrat Mannheim hat in außerordentlicher Sitzung auf diese hochherzige Stiftung, die den Schlußstein einer Reihe großer Stiftungen zu Gunsten der Stadt Mannheim, bildet, als Zeichen des Dankes beschlossen, die breite Promenade- und Auf- fahrtstraße am Ende der Augusta-Anlage bis zum Rennplatz „Karl-Reich-Allee“ zu nennen und Fräulein Anna Reich zur Ehrenbürgerin der Stadt Mannheim zu ernennen. Die Monumentalbüsten des edlen Stifterpaares sollen im Reich-Museum Aufstellung finden.

1. Mannheim, 21. Jan. (Privattelek.) Der nationalliberale Verein Mannheim ernannte in seiner gestrigen Mit- gliederversammlung Herrn Geh. Kommerzienrat Reich zum Ehrenmitglied.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Jan.

— Aus dem Hofbericht. Gestern vormittag empfing der Großherzog den Geheimen Legationsrat Dr. Seig und den Staatsminister Dr. Freiherrn v. Dusch zur Vortragserstattung. Hierauf meldete sich der Generalmajor von Werner, Inspekteur der Feldtelegraphie. Nach 12 Uhr erteilte Seine Königliche Hoheit dem Bischof-Roadjutor Dr. Moog in Bonn Audienz. Nachmittags folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von Bodo. Abends 1/2 8 Uhr wohnte der Großherzog und die Großherzogin dem vom Verein für das Deutschtum im Ausland veranstalteten Deutschen Abend im Museumsaal an.

A Der altkatholische Bischof Dr. Georg Moog, welcher am Sonntag hier eingetroffen war, hat heute vormittag 9.05 Uhr die Rückreise nach Bonn angetreten.

— Ernennung. Der 1. Direktor der Karlsruher Lebens- versicherung auf Gegenseitigkeit, vorm. Allgemeine Verfor- gungsanstalt, Kimmig, ist auf Vorschlag des Bundesrats vom Kaiser auf fünf weitere Jahre zum Mitglied des Verfor- gerungsbeirats beim Kaiserl. Aufsichtsrat für Privatverfor- gerung ernannt worden. Kimmig ist bereits 1908 auf fünf Jahre zum Mitglied des Versicherungsrats gewählt worden. Nachdem nun die Zeit abgelaufen war, mußte eine Neuwahl erfolgen.

A Der orkanartige Sturm in der vergangenen Nacht hat an verschiedenen Stellen, an Häusern, Gärten, Wäldern mehr oder weniger Schaden angerichtet. Ganze Bäume und Sträu- cher wurden umgestürzt, von den Dächern die Ziegel weg- geweht, Fensterscheiben eingedrückt und Blumenstöcke zur Erde geschleudert. Das große Eckhausfenster der Firma Spiegel und Wels (Ede Karl Friedrich und Kaiserstraße) erlitt durch einen Windstoß derartiger Art Schaden, daß es von oben bis unten in zwei Teile sprang. Im Laufe der Eisenbahn- züge ist auch eine, wenn auch unerhebliche, Störung einge- treten. Bisher haben nur einige durchgehende Züge Ver- spätung erlitten. — Der Polizeibericht meldet zu dem orkan- artigen Sturm: Heute früh 5 Uhr rief der Sturm zwei mehrere Meter lange Äste von einem Baum der Kaiser-Allee unweit der Wendtstraße, die auf den Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahnen und die Stienen fielen. Da der Wagenführer das Hindernis zu spät merkte und trotz Bremsens den Wagen, der zwei Anhängewagen führte, nicht mehr rechtzeitig zum Stehen bringen konnte, wurde durch das Geäst der nordere Scheinwerfer zertrümmert.

ms. Der „Deutsche Abend“, der von der Frauengruppe Karlsruhe“ des Vereins für das Deutschtum im Ausland“ gestern abend in den oberen Räumen des Museums veranstaltet wurde, hatte sich eines sehr starken Besuches zu erfreuen, daß sehr viele Teilnehmer sich während der von 7 1/2 bis Mitternacht andauernden Aufführungen mit einem Stehplätzen begnügen mußten. Das tat natürlich der Aufnahmefähigkeit des Publi- kums einigermaßen Abbruch, zumal das im übrigen vorzügliche Programm tatsächlich etwas zu reichhaltig gehalten war. Der Abend war eine würdige Erinnerungsfeier an die große Zeit vor hundert Jahren und erhielt einen besonders festlichen Charakter durch die Anwesenheit des Großherzogs, sowie zahlreicher namhafter Vertreter einheimischer Kunst und Wis- senschaft. Mit dem Mittelsatz aus einem handlichen Streich- quartett, das von Herrn Bürtlin, Frau von Göler, Herrn Stael und Herrn Birger wohlfest studiert war und mit künst- lerischem Ausdruck zu Gehör gebracht wurde, begannen die künst- lerischen Darbietungen. Frau von Arnim erzeute hiernach mit dem Gesang eines Brahms'schen Zigeunerliedes, bei dem sie von Herrn Professor Karle am Klavier begleitet wurde. Und nun gelangte das im Mittelpunkt des Erinnerungsbildes stehende vaterländische Festspiel aus Martin Greiff's Drama „General von York“ und einer Dichtung der Herr Studiosen Willi Jentner und Ludwig Moser zur Aufführung. Die Zu- sammenstellung dieses Schauspiel hatte Herr Prof. D. Spatz übernommen, der auch die Regie führte. Die begleitende Musik war aus den Werken bekannter Meister ausgewählt und wurde mit großer Umsicht geleitet von Herrn Fabrikinspektor Koerner. Zum Orchester hatten sich in liebenswürdiger Weise Herren von der „Reserve-Offizier-Vereinigung“ und vom „Instrumental- Verein“ zusammengetan, ebenso zu einem Doppelquartett und kleinem Chor verschiedene hiesige Damen und Herren. Die in dem Festspiel mitwirkenden Damen und Herren entlebten sich ihrer Aufgabe mit großer Hingabe, die Hauptrollen wurden von Herrn Greiff (General York) und Herrn Jentner (Theodor Körner) recht geschickt dargestellt. Nach Beendigung dieses Fest- spiels ließen sich die Großherzoglichen Herrschaften verschiedene mitwirkende Künstler vorstellen und zogen insbesondere auch den Dirigenten des tüchtigen Orchesters, Herrn Fabrikinspektor Koerner, in ein längeres Gespräch. In der Pause wurden nun von jungen Damen der Gesellschaft und an aufgestellten Buffets allerlei Erfrischungen angeboten, Sekt und Bowle, belegte Brötchen und Kuchen. In einem niedlichen Schwarzwaldhäu- chen verkaufte eine hübsche Schwarzwälderin Vereinspostkarten als Lote für eine zur Verlosung gestellte Originaltrabierung von Hans Thoma. Unter der musikalischen Leitung von Frau Sachs-Zittel und der Regie des Herrn Kaufmann ging sodann das Mozart'sche Singpiel „Der Schauspielerdirektor“ in Szene, bei dem man sich über recht gute Gesangs- und Tanzleistungen freuen konnte. Sehr bemerkenswertes leisteten hierbei die Damen Fuchs, Kärcher, Bier, Entz und die Herren Engel, Jentner und Eisenlohr. Die Einstudierung der Tänze hatte Herr Hofballmeister Allegri besorgt. Ein flottes Tanzchen beschloß den harmonisch verlaufenen Abend.

Der Deutsche Kellner-Bund (Union Ganymed), Bez.-Verein Karlsruhe, feierte am 16. Januar im „Hotel Novad“ sein 5. Stif- tungs- und Weihnachtsfest. Die sehr gut besuchte Veranstaltung, welche gegen 9 1/2 Uhr begann, wurde durch einige Konzerte, vora-

den Ganymed-Marsch, eröffnet. Die Musik wurde von einer Abtei- lung der Leib-Grenadier-Kapelle ausgeführt. Mitglied Kaufmann erntete mit seinem humoristischen Vortrag: „Die kalte Kamell“ gro- ßen Beifall. Die Tochter eines Mitgliedes brachte einige Lieber witz- voll zum Vortrag. Den Weihnachtsprolog sprach Frä. Käte Wachehn. Hierauf begrüßte der Vorstand in herzlichen Worten alle Festteilnehmer, u. a. wurde begrüßt der Vorsitzende des Ganymed-Verbandes und der Vorsitzende des Koch-Verbandes. Der Festredner gab einen Rückblick über das hiesige Vereinsleben der letzten 5 Jahre, sprach sodann über das Weihnachtsfest selbst und schloß mit einem Hoch auf unseren Landesherren, sowie das ganze badische Herrscherhaus. Herrn E. Buchardt wurde vom Vorstand das goldene Bundesabzei- chen für 10jährige treue Mitgliedschaft, sowie ein Geschenk des Ver- eins überreicht. Herr Buchardt dankte für die ehrende Ueber- raschung und brachte am Schluß seiner wohlüberdachten Ansprache ein Hoch auf die Damen aus. Herr Wils. Dager hatte mit seinen Deklamationen und seinen sprechenden Puppen großen Lacherfolg. Die Tombola fand allgemeine Bewunderung. Nun erst konnte der Tanzleiter, Herr Braunagel, ungehindert seines Amtes walten, und alles verlief in schönster Harmonie.

— Frauenbildung — Frauenstudium. Man schreibt uns: Am Dienstag, den 21. ds. Mts., abends 7/8 9 Uhr, findet im Hotel „Vitoria“ wieder eine der Besprechungen über gemeinliche Frauenberufe statt. Die Besprechungen sind hauptsächlich für die vor einer Be- rufswahl stehenden jungen Mädchen von Interesse, weil alle Be- rufe von im praktischen Erwerb stehenden Frauen gehalten werden, welche auch gern auf weitere, den Gegenstand berührende Fragen Aus- kunft geben. Es soll diesmal erläutert werden, wie sich die Frau als Photographin betätigen kann, was sie seither in diesem Beruf schon geleistet hat und nach wieviel verschiedenen Seiten hin das Arbeits- feld ausgedehnt werden kann. Fräulein Core Hoerth ist die Rednerin des Abends, zu dem auch Gäste freien Zutritt haben.

Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Karlsruhe, ver- anstaltet am Mittwoch, den 22. Januar, im Museumsaal einen Licht- bildervortrag, betitelt „Chasita vor 20 Jahren und die frühe deut- sche Kolonisation“. Der Vortragende, Herr Kapitän Spring, Kapitänleutnant d. R., ist einer unserer ältesten Kolonialpioniere. Im Jahre 1891 beteiligte er sich an den Kämpfen gegen Sultan Sidi bei Labora. 1892 machte er die Vermessungen am Vitoria-Nyanja. 1893 wurde er bei der Erfüllung von Ndaburu verwundet. Zurückgekehrt beschäftigte Kapitän Spring sich literarisch. Wir erwähnen hier unter anderem nur sein für die jugendliche Jugend geschriebenes Buch „Frisch Martens erste Seereise“. (Näheres siehe Inserat.)

Geistesanker. Ein Pferdewechel aus Brjewinka wurde gestern abend 9 Uhr in vollständig entledetem Zu- stande auf der Kaiserstraße beim Durlagherort ausgegriffen und ins städtische Krankenhaus verbracht.

— Folgen eines Wortwechsels. In der Nacht zum Mon- tag schlug ein verheirateter Maler nach vorausgegangenem Wortwechsel in einer Wirtshaus in der Weststadt einem ver- heirateten Schlosser eine Bierflasche auf den Kopf, daß sie in Stücke ging. Beide trugen bedeutende Verletzungen davon und zwar der eine am Kopf und der andere am rechten Handgelenk.

— Ermittelt wurde gestern nachmittag die Frauensperson, welche in der Nacht zum 5. ds. Mts. die Leiche eines neugeborenen Kindes in einen Garten in der Kriegstraße warf. Sie wurde vorläufig fest- genommen. Es ist ein 20 Jahre altes Dienstmädchen aus Wittensfeld, D.-A. Wäßlingen. Das Mädchen will Ende v. Mts. in Forstberg, D.-A. Döhlingen, geboren und das erstkiste Kind verpackt haben. Nach einigen Tagen sei sie hierher gefahren und habe die Leiche an den Fundort gebracht. Seit 15. ds. war das Mädchen wieder hier in Stellung.

— Ein Wasserrohr plachte heute früh gegen 6 Uhr im Vorort Beiertheim vor dem Hause Breitstraße Nr. 100. Das Wasser quoll aus dem Boden und unterwühlte einen Teil der Straße. Das städtische Gas- und Wasserwerk hat alsbald mit den Wiederherstellungsarbeiten begonnen.

— Untererschlagung. Ein 30 Jahre alter Metzger und Fuhrmann aus Reilingen unterschlug seinem Arbeitgeber 120 Mark Kunden- gelder und brante damit durch.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 21. Jan. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen den 19 Jahre alten Gipsler Adam Benzinger aus Feudenheim, der wegen versuchten und vollendeten Totschlags angeklagt war. Benzinger hat am 8. Dezember v. J. seine Mutter, die er mit ihrem Geliebten, dem verheirateten Maurermeister Joseph Borne von Feudenheim im Bett überfallen, durch mehrere Messerstiche getötet; vorher hatte er die Türe bis zum Schlafzimmer gewaltsam zertrümmert und mehrere scharfe Schüsse in das unverschlossene Zimmer abgegeben. Der Geliebte entging damals nur dadurch seinem Schick- sal, daß er sich nach dem Eindringen Benzingers in das Schlafzimmer tot stellte. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten nicht im Sinne der Anklage (versucht und vollendeter Totschlag), sondern der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode und der Bedrohung schuldig, worauf das Urteil auf 2 Jahre Gefängnis unter Abrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft lautete.

m. Konstanz, 21. Jan. Das Schwurgericht verurteilte in der gestrigen Nachmittagsitzung den 34jährigen verheirateten Holzhaue- ler Geo Bernauer von Tobmoos-Weg wegen Brandstiftung zu zwei Jahren Zuchthaus und jährigem Exerzium. Bernauer hat am 4. November vor. Jahres sein Wohn- und Delonomiegebäude in Brand gesteckt, wodurch zwei weitere Gebäude mitverbrannten. Es entstand ein Gebäudeschaden von 16 000 Mark und ein Schaden an Mobiliar von 4000 Mark.

— Frankfurt, 20. Jan. (Tel.) Das Schwurgericht verur- teilte den 31jährigen Friseur Josef Wimmer, der einer Dirne Zuhälterdienste geleistet und sie, als sie seiner überdrüssig ge- worden war, erschossen hatte, zu 10 1/2 Jahren Zuchthaus.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 20. Jan. Sitzung der Strafkammer I. Vorsthen- der: Landgerichtsdirektor Dr. Döller. Vertreter der Großh. Staats- anwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Huber.

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den hier wohn- haften Schneider Johann Friedrich Weig aus Sulzfeld wegen Sit- tlichkeitsverbrechens zur Verhandlung. Der Angeklagte hatte sich im Monat November hier gegen den § 176 3 R.G.B. vergangen. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gefängnis abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Die 19 Jahre alte Schauspielerin Marie Schmidt aus Saalfeld war seinerzeit mit einer Persönlichkeit bekannt geworden, von der sie wußte, daß sie hier einen größeren Bekanntheitskreis besaß und bei einem hiesigen Bankinstitut ein Bankguthaben hatte. An eine Reihe auch ihr persönlich bekannter Adressen richtete sie am 31. Juli von Berlin, am 2. August aus Hamburg und am 8. und 14. August aus Gera Telegramme, in denen sie um die Ueberlieferung von Geld- beträgen bat und die sie mit der Unterschrift ihrer Bekannten ver- sah. Das gleiche Mandat führte sie während des Monats August auch gegenüber dem Bankinstitut aus. Durch diesen Schwindelver- such schaffte sich die Schmidt etwa 1300 M., die sie nach Gera schickte. Die Geldsendungen quittierte sie mit dem gleichen falschen Namen, den sie unter die Telegramme gesetzt hatte. Die Schmidt hatte sich nun wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Neben der Angeklagten saßen deren Eltern, der Schloffer Karl Schmidt aus Rokenau und Emma Schmidt geb. Bauer aus Würzburg, beide

in Gera wohnhaft, auf der Anklagebank, um sich wegen Beihilfe zu verantworten. Sie hatten am 9. August zu Gera einen Postkassierer, der eine telegraphische Geldsendung von 400 M. überbrachte, bestätigt, daß ihre Tochter diejenige Person sei, welche das Geld zu erhalten habe, und daß sie so heiße, wie die Adresse der Sendung laute. Das Gericht verurteilte die Marie Schmidt zu 1 Jahr 6 Monate Gefäng- nis, abzüglich 3 Monate Untersuchungshaft, das Ehepaar Schmidt zu je 1 Monat Gefängnis.

Am 29. Dezember erkannte das hiesige Schöffengericht gegen die Kleidermacherin Johanna Geiger aus Ullenshardt wegen Unter- schlagung auf 30 M. Geldstrafe. Gegen dieses Urteil legte die An- geklagte Berufung ein, die heute zur Verhandlung kam. Die Urteils- verurteilung in dieser Sache erfolgt erst in der Sitzung vom 24. Januar.

In einer Reihe weiterer Fälle handelte es sich gleichfalls um Berufungen gegen Entscheidungen des Schöffengerichts Karlsruhe. Die Berufungen wurden verworfen und damit folgende Entscheidungen der Vorinstanz bestätigt: Former Karl Kärcher aus Ittersbach wegen Körperverletzung 2 Monate Gefängnis. Klavierstuhlmacher Johann Thomast aus Jutzach wegen Diebstahls 4 Wochen Gefängnis; Tag- löhner Kaver Kraus aus Aischach wegen Betrugs 6 Wochen Ge- fängnis.

Einen Wohnungsbetrug verübte der Kellner Karl Paul Baisch aus Stuttgart in hiesiger Stadt. Am 2. Juni mietete er sich unter der unwahren Angabe, er sei in einem hiesigen Café beschäftigt, wer- de diese Stelle aber demnächst aufgeben, um einen Reisposten zu über- nehmen, bei einer Frau Fischer hier ein Zimmer gegen eine versem- barte Monatsmiete. Hier wohnte er bis zum 21. Juli, an welchem Tage er verschwand, ohne seine Mietforderungen zu bezahlen. Der Gerichts- hof bestrafte den Logishändler mit 3 Monaten Gefängnis, abzüg- lich 1 Monat Untersuchungshaft.

Des mehrfachen Diebstahls war die Karoline Hager geb. Nurr aus Hagsfeld angeklagt. Am 3. Dezember stahl sie der Ehefrau Wohl in Strazburg, bei der sie sich eingemietet gehabt hatte, bei ihrem Weggehen eine Bettdecke im Werte von 15 M. Am 4. Dezember kam die Hager nach Karlsruhe. Hier entwendete sie noch im Laufe des Vormittags aus der Wohnung des Tagelöhners Siegriff mehrere Bett- stücke im Werte von 20 M. Am gleichen Tage verübte sie noch einen weiteren Diebstahl. Sie mietete sich bei einer Witwe ein Manlarben- zimmer, das sie abends 6 Uhr wieder verließ unter Mitnahme von zwei Kopfkissen und eines Bettüberzugs im Werte von 14 M. Die Angeklagte erhielt 3 Monate 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Für eine Stuttgarter Verlagsbuchhandlung hatte der Provi- sionsreisende Otto Philipp Ehnes aus Bruchsal den Verkauf eines ihrer Verlagswerke übernommen. Ehnes war von der Firma die strenge Weisung gegeben worden, Aufträge nur von zahlungsfähigen Bestellern anzunehmen und sich stets über die Zahlungsfähigkeit der Abnehmer zu erkundigen. In welsch gewissenhafter Weise Ehnes dieser Verpflichtung nachkam, geht daraus hervor, daß er von Karls- ruhe aus an die Firma zehn Bestellungen einschickte, die die Unter- schriften von zahlungslosen und durchaus zahlungsunfähigen Personen trugen. Mit diesen Bestellungen erschwandte sich der Angeklagte eine Provision von 49 M. 50 Pfg. Er wurde wegen Betrugs mit 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 1 Monats Untersuchungshaft bestraft.

Der Karlsruher Schiffsunfall vor dem Reichsgericht.

(Nachdruck verb.)

ak. Leipzig, 18. Jan. Der bekannte Schiffsunfall, der sich am 6. August 1911 im Karlsruher Rheinhafen ereignete, beschäftigte am 18. Januar d. J. in höchster Instanz den 1. Strafsenat des Reichs- gerichts. Wie noch in Erinnerung sein dürfte, hat das Landgericht Karlsruhe am 27. Juni 1912 den Schiffskapitän Arthur Reibel wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 100 Mark Geldstrafe verur- teilt, den Schiffskapitän Otto Geller jedoch freigesprochen.

Der Unfall hatte wie hier schon einmal in die Erinnerung zurück gerufen sei, folgende Vorgeschichte: Zum Mainzer Karmelitertag am 6. August 1911 wollten die Karlsruher katholischen Männervereine eine Dampferluftfahrt mit Eisenbahnrückreise unternehmen. Ihr Vor- sitzender Schadt schloß daher mit dem Schiffskapitän und Agenten für Schiffraum Reibel in Karlsruhe einen Vertrag ab, wonach Reibel für einen Fahrpreis von 5.25 Mark pro Person den Dampfer für die Hin- und Rückfahrt und den Sonderzug für die Rückfahrt stellen sollte. Reibel wiederum trat mit dem Schiffseigner Koll ein Abkommen, daß Koll ihn für eine Mindestsumme von 700 Mark und einen Aufschlag von je 1 Mark für jede Person über 300 bis zur Maximaleinschiffung von 600 Passagieren den Dampfer „Mannheimia“ unter Führung des Kapitäns Geller überließ. Am Nachmittag des 5. August kam die „Mannheimia“ im Karlsruher Rheinhafen an und legte auf Befehl Reibels längs des am Ufer liegenden Lasthafens „Anna“ an. Zur Einschiffung der Passagiere wurde nun ein Gangweiser herbeigeholt. Von der „Mannheimia“ zur „Anna“ wurde ein gewöhnlicher schmaler Schiffsengang geschoben, von der „Anna“ zum Land eine ziemlich breite Holzbohlenlage. Auf der „Anna“ selbst war das Lufendach zu über- schreiten. Am Morgen des 6. August waren 414 Billets verkauft und der Andrang ungeheuer. Als schon 250 Personen eingeschiffert waren, kamen mit der Straßenbahn noch bedeutende Menschenmassen an und schoben sich, hauernd und drängelnd, über die „Anna“ auf die „Mann- heimia“ hinüber. So waren auf der „Anna“ gleichzeitig ungefähr 80 Menschen anwesend, die sämtlich über den schmalen Schiffsengang zum Dampfer gelangen wollten. Richtig brach unter der Ueberlastung das Lufendach der „Anna“ zusammen, 3 Personen stürzten über zwei Meter tief in den Schiffraum hinab und erlitten zum Teil bedeutende Verletzungen, die bei einzelnen die dauernde Arbeitsunfähigkeit her- beigeführt haben. Die unmittelbare Ursache des Unfalls war der Bruch des Hauptstützfußes des Lufendaches, der das ungeheure Ge- wicht nicht zu tragen vermochte. Ferner war es insofern fahrlässige Unterlassung worden, die Holzbohlen einzuzufügen und den Hauptstützfuß mit Durchstichbolzen zu befestigen. Doch wenn auch diese Maßnahmen ordnungsmäßig getroffen worden wären, so hätte das Lufendach dennoch nur 60 Personen, nicht aber 80 ertragen könn- ten. Als weiterer Grund des Unfalls kam also dann die übermäßige Andrang in Betracht.

Verantwortlich gemacht werden konnten erstens der Fahrtunter- nehmer und Organisator Reibel, zweitens der Schiffer der „Anna“, Gellmann, drittens der Kapitän der „Mannheimia“, Geller. Ferner traf auch das Großherzogliche Hafenamt ein Teil des Verschuldens, da es unterlassen hatte, durch die Hafenspolizei die Vorgänge beim Ein- schiffen zu überwachen und zu kontrollieren. In Falle Reibel stellte das Gericht folgendes fest: Reibel, selbst Schiffer von Beruf, hatte als Vertragskontakten den Männervereinen gegenüber sämtliche Ver- pflichtungen eines Transportunternehmers übernommen. Er mußte den Menschenandrang voraussehen und die Gefahr berechnen, die mangels genügender Organisation des Verkehrs für Menschenleben und menschliche Gesundheit einzutreten konnte. Indem er die übergroße Stauung auf der „Anna“ infolge der verschiedenen Breite der Stege von und zum Lufendach duldet, unterließ er pflichtwidriger Weise die ihm obliegende Regelung der Einschiffung und veranlaßte so durch seine Fahrlässigkeit die Gesundheitsgefährdung zahlreicher Personen. Gellmann hatte durch die unterlassene Sicherung der „Anna“ sich straf- bar gemacht, konnte aber nicht zur Verantwortung gezogen werden, da er noch vor der Hauptverhandlung starb. Geller wurde frei- gesprochen. Von Fahrlässigkeit konnte bei ihm keine Rede sein, da er als Kapitän nur für die Sicherheit des unmittelbaren Zuganges zum Schiffe zu sorgen hatte, und dieser, der zur „Anna“ gelegte Schiffs- gang, befand sich in besser Ordnung. Die weiteren Vorgänge und die übrige Kommunikation brauchten ihn nicht kümmern. Für die Nichtorgani- sation des Verkehrs, der völlig außerhalb seiner Kompetenzen lag, durfte er nicht verantwortlich gemacht werden.

Gegen das Urteil legten sowohl Reibel als auch die Großh. Staatsanwaltschaft zu Karlsruhe Revision beim Reichsgericht mit materiellem Begehren ein. Reibel machte geltend, daß er nur als Kaufmann, nicht als Verkehrskaufmann den Vertrag mit dem Männer-

verleihen kontrahiert habe, während die Staatsanwaltschaft auch bei Keller die strafbare Fahrlässigkeit konstruieren wollte. Da sich aber das Urteil bei eingehender Prüfung als durchaus einwandfrei erwies, hat das Reichsgericht im Anschluß an den Antrag des Reichsanwalts beide Revisionen als unbegründet verworfen und das landgerichtliche Urteil bestätigt.

Neueste Nachrichten.

1. Mannheim, 21. Jan. (Privat.) Der 43 Jahre alte verheiratete Arbeiter Karl Wengert verunglückte gestern nachmittag in der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen durch Verbrennen so schwer, daß er nach einigen Stunden qualvoller Schmerzen verstarb.

Baden-Baden, 21. Jan. Die bekannte Fabrik der Badischer Zigaretten in Baden-Baden hat sich bereit erklärt, den jetzigen Stichtungspreis auf die Höhe von 50 000 Mark zu bringen und diese Summe dem Internationalen Rennklub zur Verfügung zu stellen, unter der Bedingung, daß der Preis von nun an den Namen Badischer Preis führt. Die 35 000 Mark, mit denen das Rennen bis jetzt dotiert war, werden daher für andere Preise frei. Eine solch großzügige Stiftung von Seiten der Industrie kannte der Rennsport bis jetzt noch nicht, und man muß sich auch freuen, daß der Internationale Rennklub so großzügig gefinnt gewesen ist, diesen Preis anzunehmen.

oc. Wollsch, 21. Jan. (Privat.) Von den bei der schweren Dynamitexplosion, über die wir wiederholt berichteten, schwer verletzten Arbeitern sind jetzt noch die Arbeiter Boeschel und Schöck gestorben. (Siehe auch Chronik Seite 2.)

oc. Radolfzell, 21. Jan. (Privat.) Bei den Bürgerauswahlgewahlen der 1. Klasse erhielt der Großblock 6 und das Zentrum 4 Sitze. Der gesamte Bürgerauswahlgewahl setzt sich nun zusammen aus 34 Angehörigen des Großblocks und 26 Mitgliedern des Zentrums.

Vermischtes.

Berlin, 21. Jan. Herr Wolf Wertheim, der bekannte Berliner Großkaufmann, der plötzlich verstarb, und von dem man annahm, daß er sich ein Leids zugefügt habe, hat sich laut „Zeit. Zig.“ heute wieder wohlgehalten wieder bei seiner Familie eingefunden.

jt. Berlin, 21. Jan. (Tel.) Gestern Abend hat sich in einem Hause an der Warthestraße zu Neu-Cölln eine Familientragödie abgepielt. Die 34jährige Ehefrau des Hausdieners Emil Fabian hat sich mit samt ihren drei Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren mittels Gas vergiftet. In einem hinterlassenen Brief erklärt die Frau, sie wolle ihrem Mann nicht länger im Wege sein. Hausbewohner sprechen von Familienzwistigkeiten.

oc. Posen, 21. Jan. (Tel.) In dem katholischen Pfarrhause Wolsztew bei Konin — hart an der russischen Grenze — erschienen spät abends zwei Männer, die angeblich, um den Probst zu einem Schwerekranken zu holen. Während sich der Probst, um sich umzukleiden, in ein Nebenzimmer begeben wollte, feuerten die Männer plötzlich zahlreiche Revolverkugeln auf ihn ab. Ein Schuß verletzete den Geistlichen unterhalb des Herzens tödlich. Als der Organist, ein älterer Mann, herbeieilte, schossen die Verbrecher auch auf ihn, jedoch ohne ihn zu treffen. Der Organist flüchtete dann in die Kirche und löstete Sturm. Als infolge dessen Leute herbeieilten, flüchteten die beiden Verbrecher, die es offenbar auf eine Verabbarung des Pfarrhauses abgesehen hatten, und entkamen unerkannt.

DT. Köln, 20. Jan. (Tel.) Heute morgen um 5 Uhr wurde der Bäckermeister Sieger durch heftiges Klopfen an der Tür auf die Straße gelockt. Hier sah er sich plötzlich von zwei unbekanntenen Personen überfallen und wurde durch Dolchstiche ins Herz getötet. Die Täter entkamen leider unerkannt. Die Polizei ließ sofort durch Polizeihunde die Spur verfolgen. Alle Nachforschungen waren aber vergeblich. Man nimmt an, daß es sich um einen Raubakt handelt.

jt. Newyork, 21. Jan. (Tel.) Die Unruhen wegen des Konfessionsstreites nehmen zu. Fast ununterbrochen finden Straßenkämpfe statt. In der unteren 5. Avenue wurden viele Personen verletzt. Fenster wurden mit Knütteln eingeschlagen. Die Polizei suchte vergeblich, die Straßen zu säubern. Es werden ernste Konflikte erwartet.

Unglücksfälle.

DT. Solingen, 20. Jan. (Tel.) In der Fabrik der Firma Braun explodierte heute vormittag ein größerer Kasten Zelluloid. Die in dem Raum beschäftigten Arbeiter erlitten erhebliche Brandwunden, konnten sich aber noch rechtzeitig retten. Die Fabrik ist völlig niedergebrannt.

jt. Semmering, 21. Jan. (Privat.) Beim Training auf den Städtewettkampfbahn den Preis der Stadt Wien machte der Norweger Bertram Johannessen-Christiana bei dem besten Stiegsprung, den er als gestandener Sprung mit 38 Metern zumeist brachte, einen unglücklichen Sturz und blieb mit gebrochenem Oberschenkel liegen.

Schiffs-Unfälle.

oc. Madrid, 20. Jan. (Tel.) Die Blätter bestätigen, daß der bei Leizos gestrandete Dampfer „Berones“ vollständig aufgegeben worden ist. Die Gesamtzahl der Ertrunkenen und Vermissten beträgt 43. Außerdem befinden sich 16 Passagiere schwer verletzt im Krankenhaus in Oporto. Der Kapitän und die Offiziere haben den Dampfer am Nachmittag verlassen, nachdem die Rettung der Besatzung und der Passagiere vollständig beendet war.

jt. London, 20. Jan. (Tel.) Der russische Dampfer „Stonia“ ist bei Aken durch Feuer zerstört worden, wobei 12 Personen ums Leben kamen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

jt. Berlin, 20. Jan. Die Kaiserin wird sich vom 17. März an in Bad Nauheim einer Kur unterziehen, die bis 19. April dauert. Sie wird wie im Vorjahre im Sanatorium Grödel wohnen, während das Gefolge im „Hotel Bellevue“ Wohnung nimmt. Nach dem Nauheimer Aufenthalt wird die Kaiserin auf drei Wochen in Bad Homburg weilen.

oc. Potsdam, 20. Jan. Die Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen, die einzige Tochter des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, hat sich heute mit dem Prinzen Heinrich XXXIII. Keub j. L. verlobt.

oc. Hamburg, 20. Jan. Der Staatssekretär des Reichskolonialamtes Dr. Solf ist heute hier eingetroffen und in dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“ abgestiegen. Er besuchte die Handelskammer und machte einen Rundgang durch die Börse. Ferner hat er u. a. das

Kolonialamt eingehend besichtigt. Morgen gibt die Deutsch-Afrika-Gesellschaft an Bord eines ihrer Reichsdampfer ein Frühstück zu Ehren des Staatssekretärs.

jt. Detmold, 21. Jan. Gestern wurden im ersten Wahlgang der neuen Landtagswahlen im Fürstentum Lippe-Detmold gewählt: Zwei Fortschrittler und ein Sozialdemokrat. In vier Wahlkreisen ist zwischen den Kandidaten der Sozialdemokratie und der Fortschr. Volkspartei Stichwahl notwendig.

F. Budapest, 21. Jan. (Privat.) Der baldige Rücktritt des Kabinetts Lulacs ist bestimmt zu erwarten, Ministerpräsident Lulacs wurde heute von dem Kaiser in Wien in besonderer Audienz empfangen. Diese soll damit zusammenhängen, daß der mit der Haltung der Regierung in der Steuerreform nicht einverstanden Finanzminister dem Ministerpräsidenten seine Demission bereits überreicht hat.

oc. Rom, 20. Jan. Die „Köln. Volksztg.“ meldet von hier: Staatssekretär von Jagow wurde heute vormittag vom Papst in Privataudienz empfangen. Nach dem Empfang besuchte Jagow auch den Kardinal-Staatssekretär Merry del Val.

jt. London, 20. Jan. Die britische Regierung läßt zur Zeit mehrere Deutsche in Ostende überwachen, da sie der Ansicht ist, daß sich dort eine deutsche Spionageagentur befindet, die systematisch von Ostende aus die englischen Kriegshäfen ausspioniert.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

In der Türkei.

oc. Konstantinopel, 21. Jan. Auf Einladung des Sultans fanden sich gestern der Thronfolger und einige andere kaiserliche Prinzen im Palais ein, um, wie verlautet, über die Lage zu beraten. Auch der Großwesir und einige Minister sind nachmittags ins Palais berufen worden.

jt. Konstantinopel, 20. Jan. Immer bestimmter tritt hier das Gerücht auf, der Kriegsminister und Oberkommandierende der Armee, Nazim Pascha, würde demissionieren, da er unfähig sei. An seine Stelle würde der energische und tüchtige Torlu Schefket Pascha treten. Falls die Feindseligkeiten wieder beginnen wollten, dürfte das erste Schlachtfeld vor Gallipoli liegen.

F. Konstantinopel, 21. Jan. (Priv.-Tel.) Die Nationalversammlung am Mittwoch ist geheim. Ueber ihren Verlauf wird ein Communiqué ausgegeben werden. Im Ministerium des Weuzens war das Gerücht verbreitet, Rußland habe gedroht, Wan und Erzerum zu besetzen, falls die Türkei nicht bis Samstag nachgibt.

Ein türkisch-griechischer Kampf zur See.

jt. Konstantinopel, 21. Jan. Passagiere des gestern eingetroffenen Dampfers versichern, die türkischen Kriegsschiffe seien im Seekampfe nur wenig beschädigt worden. Die amtlichen Angaben sprechen von 80 Verwundeten und 10 Toten.

F. Konstantinopel, 21. Jan. (Priv.-Tel.) Die türkischen Offiziere erklären, der Unterschied im Sagen der Griechen in der letzten Seeschlacht und der früheren Kämpfen sei so groß, daß diesmal zweifellos fremde Offiziere an Bord gewesen sind.

Vom thrakischen Kriegsschauplatz.

oc. Sofia, 20. Jan. Das bulgarische Hauptquartier wurde nach Dimititza verlegt.

Das Schicksal Adrianopels.

DT. Konstantinopel, 20. Jan. Es mehren sich die Blätterstimmen, welche der Pforte zur Nachgiebigkeit raten. Die Pforte müsse dem Schritte der Mächte nachgeben ohne ihre Ansehen einzubüßen. Daher müsse die Note so abgefaßt werden, daß kein neuerliches Feilschen notwendig ist. Die Pforte solle trachten, in der Verpfechtungen der Mächte Nutzen zu ziehen. „Jeni Gazette“ betont die Schwierigkeit, die Note abzuschließen.

jt. Paris, 20. Jan. Die türkischen Delegierten erhielten aus Konstantinopel einen Kommentar zur türkischen Antwortnote, in dem ihnen freigestellt wird, unter gewissen Voraussetzungen in Verhandlungen über Adrianopel einzutreten.

jt. London, 20. Jan. Der türkische Botschafter Tewfik Pascha erschien heute, begleitet von Reischid Pascha, im auswärtigen Amt und hatte im Beisein von Osman Nizami Pascha eine längere Unterredung mit Sir Edward Grey.

oc. London, 20. Jan. Wie das „Reuter'sche Bureau“ aus türkischer Quelle erfährt, hatte der Besuch Tewfik Paschas im auswärtigen Amt nichts zu tun mit einem neuen Schritt, den die Türkei im Zusammenhang mit der Note der Mächte getan hätte, sondern hatte nur den Zweck, sich über die Ansichten der amtlichen Kreise in Bezug auf die gegenwärtige Lage zu vergewissern.

In Serbien.

jt. Semlin, 20. Jan. Die neuerliche, nicht unbedeutende Erkrankung des Königs Peter gibt zu ersten Besorgnissen Anlaß. Ein Arzt weilt ständig im Konak.

Rumänien und der Dreibund.

oc. Berlin, 21. Jan. (Priv.-Tel.) Sicherem Vernehmen nach erfolgt unmittelbar nach Beendigung der Balkankrisis die offizielle Verkündigung des vollzogenen Beitritts Rumäniens zum Dreibund.

Bulgarien und Rumänien.

DT. Bukarest, 20. Jan. Unter dem Vorhänge des König Karol findet heute ein Kronrat statt, der sich mit dem bisherigen Ergebnis der bulgarisch-rumänischen Kompensationsverhandlungen beschäftigen soll und einen entscheidenden Entschluß fassen wird.

Zur albanischen Frage.

DT. Mailand, 20. Jan. Nach der Zeitung „Italia“ hat das 6. italienische Armeekorps in Bologna Befehl erhalten, unverzüglich zu mobilisieren.

DT. Warschau, 20. Jan. In allen Gemeinden Russisch-Polens wurden Bekanntmachungen erlassen, wonach allen Militärpflichtigen unterjagt wird, ihre Gemeinden zu verlassen. In den letzten Tagen wurden wieder lebhafteste Truppenbewegungen nach der österreichischen Grenze beobachtet.

Um Stutari.

DT. Rom, 20. Jan. Rußland soll sich, wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, damit einverstanden erklärt haben, daß Stutari an Albanien fällt, wenn Montenegro dafür den Stutarisee und einen Streifen Landes an der adriatischen Küste bei San Giovanni di Medua erhält. Die Antworten Montenegros und Oesterreich-Ungarns auf diesen russischen Vermittlungs-Vorschlag stehen noch aus.

Die Londoner Balkanfriedenskonferenz.

jt. London, 20. Jan. Die führenden Balkanabgeordneten stellen in Abrede, daß die Verbündeten ein Ultimatum mit vierwöchiger Frist an die Pforte gerichtet haben. Eine ausweichende Antwort der Pforte würde eine gefährliche Situation schaffen.

oc. London, 20. Jan. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, hat der bulgarische Premierminister Paschisch die Delegierten in London ermächtigt, den bulgarischen Oberkommandierenden General Samow direkt telegraphisch zu ersuchen, die Feindseligkeiten wieder aufzunehmen, wenn sie meinen sollten, daß für einen Friedensschluß keine begründete Aussicht mehr bestehe. Im Zusammenhang damit wird darauf hingewiesen, daß die Soldaten der Balkanstaaten spätestens zum Februar zur Bestimmung ihrer Felder zurückkehren müssen, sonst würde eine Hungersnot unvermeidlich sein.

Zur Londoner Botschafter-Zusammenkunft.

oc. London, 20. Jan. Wie das „Reuter'sche Bureau“ erfährt, wird die nächste Zusammenkunft der Botschafter am Mittwoch stattfinden.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 12. Januar: Paul Wilhelm Kurt, B. Paul Bauer, Schuhmann. — 13. Januar: Anna Hilda, B. Wilhelm Kaiser, Fabrikarbeiter. — 14. Januar: Margarete Maria, B. Rob. Schaub, Mechaniker. — 18. Januar: Helmut Karl, B. Karl Köhler, Straßenbahnkassierer.

Todesfälle: 18. Januar: Eugen, alt 24 Tage, B. Karl Herrmann, Malermeister; Karl, alt 9 Monate, 24 Tage, B. Karl Kronimus, Gasarbeiter; Maria, alt 4 Tage, B. Paul Frid, Malchinerlehrer. — 19. Januar: Otto, alt 21 Tage, B. Karl Friedmann, Proviandarbeiter; Karl, alt 3 Monate 20 Tage, B. Jakob Herdie, Fabrikarbeiter.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafengebiet, 20. Jan. 2.96 m u. 18. Jan. 2.9 Schaffhausen, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 1.32 m (20. Jan. 1.30 m), Rehl, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 2.33 m (20. Jan. 2.35 m), Mainz, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 4.18 m (20. Jan. 4.12 m), Mannheim, 21. Jan. Morgens 6 Uhr 3.78 m (20. Jan. 3.54).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Interatenteil zu erfahren.)

Dienstag, den 21. Januar: Bachverein, 8 Uhr Chorprobe. Sopranstraße 33. Bürgerverein der Südweststadt, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Lyceum. D. H. V. Ortsgr. Karlsruhe, 9 Uhr Sitzung i. Moninger, Konradstr. 1. Frauenbildung, 8 1/2 Uhr Besprechung im Hotel Viktoria. Kaufm. Verein, 8 1/2 Uhr Zusammenkunft im Prinz Kar. Hoftheater, 8 Uhr Vorkellung. Museumsaal, 7 1/2 Uhr Konzert u. Vortragsabend. W. aus der Wische, Turngemeinde, 8 u. Turn i. Mital. u. Jodel in der Zentralturnhalle. Turngesellschaft, 8 Uhr Ausübende Mitglieder. Turnhalle, Schulstr. Z. v. d. H. 9 Uhr Zusammenkunft. 3 Könige, Kreuzstraße 14.

Unheilbare Katarakte.

Die meisten Menschen sind sich dessen bewußt, daß Schnupfen, Hals- und Rachenentzündungen usw. ihre Ursache in der Tätigkeit der Schleimhäute (Bakterien) haben, die in den Schleimhäuten der Atmungsorgane, sobald dieselben durch Erkältungen oder anderen Ursachen gelodert sind, die günstigsten Bedingungen zu ihrer Fortpflanzung finden. Diese Bakterien, oder für bestimmte Arten Bazillen genannt, verbreiten durch ihre Fortpflanzung gewisse Absonderungsprodukte, die giftig wirken (Toxine) und dadurch weitere Teile der Schleimhäute reizen und für die Ausbreitung der Brut empfänglich machen. Auf diese Weise entstehen leicht durch einen vernachlässigten Schnupfen oder Husten die schweren Leiden: Bronchitis, Asthma, Angina, Lungenleiden usw. Natürlich sind auch alle diese Zustände angedeutet, weil diese Bakterien sich im Speichel in Massen befinden und mit dem Atem auch nach außen getrieben werden. In der großen Apotheke der Natur sind für alle sogenannten Gifte eine Reihe von Gegengiften vorhanden, es gilt also, nur die richtigen herauszufinden und recht anzuwenden, um die Toxine (Gifte) unwirksam zu machen, ohne aber die menschlichen Organe zu gefährden. Daher haben Fäulungen und Gurgeln mit stark reizenden Giften, wie Jod, Salzfleisch usw., gar keinen Erfolg, weil sie nur einen unbestimmten Teil der infizierten Schleimhäute treffen und außerdem diese stark angreifen und unter großen Umständen das Leben nur verkürzen. Ebenso nützen auch weder Erntreffuren mit allen möglichen Salzen oder eine äußere Behandlung mit warmen oder kalten Umschlägen sehr wenig, die hierliegende Bakterienflora wird davon nicht alteriert und nach einiger Zeit ist das alle Leiden wieder da. Deshalb erscheinen diese Zustände den meisten als unheilbare Katarakte. Es steht aber unumwunden fest, daß die Enttaltung dieser Bakterien durch den Luftweg der Atmungsorgane folgen, losgerissen kann man ihnen also am sichersten nur auf diesem Wege folgen, d. h. durch Einatmung besonders giftigster, desinfizierender Dämpfe, welche sämtliche Bakterien nicht ertragen können und zum Absterben bringen.

Vom Laboratorium Lancet, Wiesbaden, ist ein kleiner, handreicher Apparat konstruiert, den man bequem in der Tasche tragen kann, und der nach besonderem Verfahren ausgewählte wissenschaftlich begutachtete Stoffe zum Einatmen bis in die tiefsten Luftwege bringt, ohne Rückgriffe zu verursachen oder sonstige die Schleimhäute angreifen, und zwar auf kaltem Wege, um auch einer neuen Erkältung vorher vorbeugen. Hiermit sind die glänzendsten und erstaunlichsten Erfolge erzielt worden, worüber sich Zeugnisse in begeistertem Diktat ausprechen. So schreiben unter vielen anderen: Herr Antoni, Hauptlehrer, Oettingen, den 6. Mai 1912. Mit Vergnügen teile ich Ihnen mit, daß Ihr Inhalator noch dreiwöchentlichem Gebrauche völlige Heilung meines Leidens gebracht hat. Sämtliche Luftwege waren nach harter Erkältung verstopft. Ein heftiger, tiefender Husten quälte mich Tag und Nacht. Der Hals war ganz trocken und die Nase voller Schleim. Der Inhalator verschaffte mir sofort Linderung, der freieschnellende Husten wurde stiller, die Trockenheit im Hals verstand und der Schleim löste sich leicht. Auch jetzt noch völliger Heilung gedenke ich den Apparat weiter nur auf diesem Wege folgen, d. h. durch Einatmung besonders giftigster, desinfizierender Dämpfe, welche sämtliche Bakterien nicht ertragen können und zum Absterben bringen.

Außerdem schreibt Herr Max Kluge, Berlin, Müllerstr. 14a: Ich litt seit vier Jahren an einem schmerzhaften Hals- und Nasenkatarrh, auch leide ich an Dungenkatarrh. Alle Mittel, die ich anwandte, halfen nichts. Ich ließ mir auf eine Annonce in der Zeitung einen Inhalator schicken. Nach sechswochentlichem Gebrauche ist mein Hals- und Nasenkatarrh vollständig geheilt und mein Lungenleiden hat sich wesentlich gebessert.

Lehentliche Anerkennungsbriefe liegen über 6000 Stück vor, davon sind 5418 durch einen bereit. Bücherverseher und polizeilich beglaubigt. Die Originalbriefe können jederzeit bei uns eingesehen werden.

In minderbemittelte, vertrauenswürdige Personen wird der Apparat laut untern Bedingungen abgegeben auch gegen bequeme Vorauszahlung abgegeben. Nähere Auskunft über Lancet's Inhalator wird von Lancet's Laboratorium Wiesbaden 87B gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute gratis interessante Prospekt.

Schuppenbildungen sollte man nicht überhandnehmen lassen, denn dadurch wird der Haarausfall sehr beschleunigt. Bei Anwendung der seit Jahren bewährten F. Wolff & Sohn'schen Auxolin-Schuppen-Pomade wird diesem Uebelstand am Besten vorgebeugt. Preis per Dose Mk. 1.25 und Mk. 2.— Zu haben in Apotheken, Drogerien, Friseur- u. Parfümerie-Geschäften.



In allen Spezialabteilungen bringen wir außergewöhnliche preiswerte Angebote „Weißer Waren“ jeglicher Art.

# Schmoller.

Wir bieten speziell in Leinen- u. Baumwollwaren, Damen- und Herren-Wäsche, Bade-Wäsche, Bettwäsche, Spitzen u. Stickereien ganz enorme Preisvorteile. 1288

## Frauenbildung — Frauenstudium.

Dienstag, den 21. Januar, abends 7/9 Uhr, im „Hotel Viktoria“, Kriegstrasse 22  
 Besprechung über gewerbliche Frauen-Berufe: „Die Frau als Photographin“.  
 1164 Ref.: Fräulein Lore Hoerth.  
 Gäste willkommen! Der Vorstand.

## Deutsche Kolonial-Gesellschaft, Abteilung Karlsruhe.

Mittwoch, den 22. Januar 1913, abends 8 Uhr, im großen Museumsaal  
 Lichtbilder-Vortrag des Herrn Kapitän Spring-Berlin „Ostafrika vor 20 Jahren und die Früchte deutscher Kolonisation“.  
 Nach dem Vortrage gefälliges Beisammensein. Gäste willkommen.  
 Der Vorstand beehrt sich, die Mitglieder der Museums-Gesellschaft, des Naturwissenschaftlichen Vereins, des Alldeutschen Verbandes, des Karlsruher Altertumsvereins, des Deutschen Flottenvereins, des Deutschen Schulvereins zur Erhaltung des Deutschums im Auslande, des Allgemeinen deutschen Sprachvereins, des Dichtervereins und des Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien mit ihren Damen zu diesem Vortrage ganz ergebenst einzuladen.  
 Der Vorstand: A. v. Dechelhaeuser.

**Café Rein.**  
 Heute  
**Närrischer Kappen-Abend.**

**G**oldene Ringe in jeder Preislage, 1277  
 Goldene Damen-Uhren mit 3 Jahre Garantie, pro Stück Mk. 20.—, empfiehlt  
**Christ. Fränkle, Goldschmied.**  
 Karlsruhe, Kaiserpassage 7a.

Gut erhaltenes Tenorhorn in G, sowie ältere, gute Besetzung mit feinsten Kundenk. wegen Gottbillig zu verkaufen. Billiger Gelegenheitskauf für Jedermann. Off. unt. Nr. 22448 Georg-Friedrichstr. 26, 1. Stb., II. an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruher **Turngemeinde (1846)** E. V.  
 Tätiges Mitglied des Jung-deutschlandbundes Baden.  
**Gut Heil!**

Fördert eure Gesundheit durch regelmässig betriebene Leibesübungen!  
 Hierzu bietet die Karlsruher Turngemeinde unter Leitung bewährter Kräfte vorzügliche Gelegenheiten.  
**Männerturnen u. Züglerturnen:** Dienstag u. Freitag 8—10 Uhr abends, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12 — Sommerturnplatz: Vorholzstr. 23/25.  
**Knabenturnen:** Aller 12—14 Jahr. Mittwoch, nachmitt. 1/3 Uhr Samstag, Centralturnhalle, Bismarckstr. 12.  
**Alters- und Gesundheitsriege:** Freitag, 8 1/2—10 Uhr abends, Goetheschule, Gartenstr.  
**Frauenturnen:** Donnerstag, 1/9 bis 1/10 Uhr abends, Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14.  
**Damenturnen:** Montag: Höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. Mittwoch: Goetheschule, Gartenstrasse. Donnerstag: Gutenbergerschule, Nelkenstr. jeweils 1/9—1/10 Uhr abends.  
 Spiele: Fuß-, Faust-, Schleuderball, Laufspiele, Sonntag, vorm. auf dem Freiunplatz bei der Centralturnhalle.  
 Wanderriege: Halb- u. ganztägige Wanderungen.  
**Sängerriege:** Dienstags, nach dem Turnen, Singstunde. Beschäftigung der Turnbetriebe stets gestaltet.  
 Anmeldungen mündlich oder schriftlich.  
 Vereinslokal: Alte Brauerei Prinz, Herrenstr. 4.  
 Der Turnrat.

**D. H. V.**  
 Ortsgruppe Karlsruhe.  
 Heute Dienstag abends 9 Uhr:  
**Vereins-Sitzung** im „Moninger“, Konfordia-Saal  
 Freitag: **Stammisch im Moninger.**

Kaufmännischer Verein **Frankfurt a. M.**  
 Bezirksverein: Karlsruhe.  
 Jeden Dienstag: **Versammlung** i. Prinz Carl, Ecke Zirkel u. Lammstr. Der Vorstand.

**Groß-Theater Karlsruhe.**  
 Dienstag, den 21. Januar 1913.  
 32. Abonnements-Vorstellung der Abt. B (gelbe Abonnementskarten).  
**Martha,**  
 oder:  
**Der Markt zu Richmond.**  
 Oper in vier Aufzügen von W. Friedrich. Musik von Friedrich v. Flotow.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.  
 Personen:  
 Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin  
 Nancy, ihre Vertraute  
 Lord Tristan Milford, ihr Vetter  
 Colonel Plumlett, ein reicher Pächter  
 Der Richter zu Richmond  
 Diener der Lady  
 Pächter  
 Mägde  
 Pächter.  
 Die Handlung spielt teils auf dem Schlosse der Lady, teils in Richmond und dessen Umgebung, unter der Regierung der Königin Anna.  
 Anf. 1/8 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
 Große Preise.

**Gesellschafts-Anzüge**  
 Maskenkleider etc. reinigt in kürzester Frist.  
 Chem. Waschanstalt **Prinz.**

**Z. V. d. H.**  
 Zentral-Verband der Handlungsgehilfen **Bezirk Karlsruhe.**  
 Heute Dienstag abends 9 Uhr: **Zusammenkunft** im Lokal: „3 Könige“, Kreuzstraße 14.

**Heirat.**  
 Ein in der Nähe Borsbeims wohnender, 32 Jahre alter Landwirt, evangelisch, fleißig und fleißig, mit eigener Existenz, schuldenfrei, Anwesen und gutem Auskommen, wünscht sich mit einem arbeitsamer, fleißigen Mädchen, aus arbeitsamer Familie, in Wäldchen zu verheiraten. Verschwiegenheit ist Ehrensache.  
 Offerten mit Angabe über nähere Verhältnisse unter Nr. 22491 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.1

**Heirat-Gesuch.**  
 Aufständiger Mann, gut situiert, 38 Jahre alt, von Lande, mit etwa 4000 Mk. Vermögen, wünscht mit einem älteren Fräulein, od. junger Witwe bekannt zu werden, abends Heirat. Off. unt. Nr. 22530 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Heirat.**  
 Führt. Geschäftsmann mit gut gehendem Geschäft, 40 J. alt, ca. 10000 Mk. Vermögen, wünscht mit einem solid. Fräul. vermögens, am liebsten v. Lande, abends Heirat in nähere Verbindung zu treten. Verschwiegenheit Ehrensache.  
 Offerten unter Nr. 22412 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Darlehen erh. Beamte**  
 ohne Vorwissen u. ohne Vermittlung, kostenlos, bei Abbruch kleiner Lebens- od. Kinderversicherung. **Rasche Erledigung und strengster Discretion.** Ausführl. Off. unt. 22418 an die Exp. d. Bad. Presse. 3.2  
 Gen. Frau sucht von Dame oder Herrn gegen Abgabe eines feinst möblierten Zimmers ein **Darlehen von 200 Mk.** Gest. Angebote unt. Nr. 22451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.  
**Beamtendarlehen**  
 gibt Selbstgeber bei Abschluss einer Lebens- od. Kinderversicherung, ohne Vorwissen. Off. unt. Nr. 22180 an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.3  
 Hat neuer. eif. Herb. unangeseh. billig abzugeben. 22512 Gartenstr. 8, Stb., 2. St.

**Komme pünktlich!**  
 Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen zum hohen Preis.  
**J. Groß, Markgrafenstr. 16**  
**Bester Zahler**  
 abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Vorkaufe genügt, komme ins Haus. 22453, 2.1  
**J. Brauner, Schwabenstr. 19.**

**Wer**  
 vermittelt den Verkauf eines in einem größeren Orte Mittelbadens befindlichen  
**Wohn- und Geschäftshauses**  
 gegen 5% Provision der Verkaufssumme. Offerten unter Nr. 22389 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Baugelände**  
 oder Acker sofort zu kaufen oder gegen ein prima Rentenhaus einzutauschen gefucht durch 21963, 5.4  
**M. Busam, Mühlbacherstr. 20.**  
 Telefon 823.

**Gesuch**  
 1—2 Jahre alter **Boxer, Bullterrier oder Dogge,** Hund od. Hündin, edles Tier, sehr hart gebaut, Gewicht 55—60 Pf., muß verträglich mit anderen Hunden sein, helle Farbe; wenn **Forrier-Hündin.**  
 11—12 Monate alt, darf noch nicht gepurpen haben, kottes, lebhaftes Tier, guter Springer. Zu melden beim 22401, 2.2  
**Theater-Meister Kolosseum.**

**Bäckerei-Verkauf.**  
 In bester Lage in Karlsruhe ist eine gutgeh. Brot- u. bedeutende Feinbäckerei wegen anderweitig. Unternehmen sehr preiswert zu verkaufen. Off. unt. Nr. 22499 an die Exped. d. „Bad. Presse“ erb. 2.1  
**Gelegenheitskauf. Pianino**  
 solides Instr., in feiner Ausstattung, steht mit 10 Jahr., sachmännlicher Garantie zum Verkauf bei **Ph. Hottelstein, Karlsruhe, Herrenstraße 58.** 22515  
**Billig zu verkaufen**  
 zwei gute englische Betten mit Patentrollen, Blüch-Divan, besch. Schiffführer, aweiitüriger Spiegel-schrank, Küchenschrank u. Kuchenschrank. Alles fast neu. 22537, 2.1  
**Durlacher-Allee 10, 2. St.**

Maschine schriftliche Berichterstattungen

aller Art schnell und zuverlässig. 18185. Weissenstraße 3, 2. St. Klavier werden gut gestimmt und repariert...

Table!!

höchste Preise für getragen, Kleider, Schuhe, Stiefel, Weiszeug, Umformen u. i. w. J. Stüber, Mackgrabenstr. 19. Telefon 2477 im Hause.

Kaffee

trinken wollen, versuchen Sie meine

Mischungen

in der Preislage von Mk. 1.60 bis Mk. 2.20 per Pfund. Sie werden das Richtige für Ihren Geschmack finden. 1124.10.1

W. Erb, am Lidellplatz.

Einige gebrauchte Pianinos werden mit fünfjähr. Garantie von Mk. 320.— an abgegeben.

Heinr. Müller Pianolager u. Reparaturwerkstätte nur Wilhelmstr. 4a. 3.1 Zeitabnahme gestattet.

Stellen-Angebote.

Bautechniker

für Archt.-Bureau bei Karlstraße am alld. bürgerl. Eintritt gesucht. Offerten unter Nr. 469a an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Berkaufserin sucht 1279. Schnhans Mümmel, Werderplatz 34.

Lehrmädchen

möglichst große Figur, von guter Familie, gesucht gegen sofortige Vergütung. 1273. Marg. Peter, vorm. Düng Damen-Mantel-Geschäft.

Fuhrknecht

ledig, nicht unter 24 Jahren, mit guten Zeugnissen, gesucht. Zu erfragen unter Nr. 1285 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Ein kräftiger Hausdiener, nicht unter 24 Jahren, der etw. Bureauarbeiten versteht, auf 1. März oder früher gesucht. Offerten unter Nr. 1271 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bursche

ge sucht. 1286. Kräftiger, ehrlicher, junger Mann, der zuverlässig ist, mit Berden umgehen kann, u. Magazinarbeiten versteht, auf sofort gesucht. Luisenstr. 34, im Laden.

Suche sofort:

Jüngere, tüchtige Kellnerinnen. 22457. Frau Anna Döster, Jähringerstraße 8, 2. Stod, gemerbshmäßige Stellenvermittlung.

Gräulein

gebildet und energisch, für mittlere aus Unterbringung bei der Erziehung zweier Knaben (6 und 8 Jahre) gesucht. Offerten unter Nr. 2502 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Mädchen-Gesuch

Für folgende od. 1. Febru. suche ein solches, zuverlässiges Mädchen, welches der gut bürgerlichen Küche vorsteht u. sich sonst noch häusl. Geschäften unterzieht, bei hohem Lohn und guter Behandlung. NAb. 22384. Douglasstraße 9, parterre.

Mädchen-Gesuch

Ein ehrliches, williges Mädchen, nicht unter 18 Jahren, das sich gerne allen häuslichen Arbeiten unterzieht, wird auf 1. Febr. gesucht. 22453. Wilhelmstr. 2, i. Laden.

Mädchen-Gesuch

Ein fleißiges Mädchen für die Küche kann sofort oder am 1. Febr. eintr. Restaurant Burghof, Karl-Wilhelmstraße 50. 22465

Mädchen

Ein ehrliches, freundliches, aus guter Familie wird als Stütze für Haushalt u. Laden (Konditorei) auf 1. April gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 22450 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Advertisement for 'Voranzeige' (Advance Notice) for 'Weisse Woche' (White Week) starting on Saturday, January 25th. The ad features large stylized text and a decorative border. A central box contains the text: 'Was wir in diesem Jahre während der Weissen Woche bieten werden, übertrifft an Auswahl, Preiswürdigkeit und Güte der Qualitäten alle unsere bisherigen Veranstaltungen dieser Art.'

Hohes Einkommen

bietet sich einem strebsamen Herrn durch den Alleinbetrieb eines vat. Backofenschiefers mit auswechselbaren Brettern, welcher infolge seiner Vorzüge von jedem Bäckermeister gekauft wird. Vollständig selbständige Existenz. Preis für das Großh. Baden 500 M. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 22477 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Städt. Arbeitsamt

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten findet auf 1. Februar Stellung. 22519. Waldbornstr. 28a, 4. Stod. Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 22417. Scheffelstraße 60, parterre. Tücht. brab. Mädchen gesucht, das alle Hausarb. ordl. verr. etw. Kochen kann, gute Neugn. besitzt, auf 1. Febr. in H. Haushalt. 22391. Amalienstraße 1, III. St. Jüngeres, ehrliches Mädchen, an liebten vom Lande, in best. Haushalt gesucht. 22520.2.1. Bernhardtstr. 8, 3. St. rechts. Ein Mädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht. Zu erfragen 22321. Schützenstr. 64, 2. St. rechts.

Zu einer Kranken

wird für zwei Sonntagnachmittage monatlich, ab und zu auch sonst zur Ausbille eine einfache, zuverlässige Frau gesucht, die womöglich im Bäckereibetrieb bewandert ist. An gebote unter Nr. 22504 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Eine Monatsfrau

für morgens von 8-10 gesucht. 22495. Eisenlohrstr. 28, II.

Junges Monatsmädchen

von 8-12 Uhr in kleinen, besetzten Haushalt gesucht. 22468. Waldstraße 75, 3. Stod. Reinlich, flint. Monatsmädchen oder Frau sofort gesucht. Vorausstellen von 2 Uhr ab. 22531. Amalienstr. 59, 3. Tr.

Tüchtig, flinke Puffrau

für Freitag und Samstag morgen 2 Stunden gesucht. 22518. Friedenstr. 16, 1. Stod.

Modes!

Tüchtige Arbeiterinnen, vollständig schulfrei, sofort gesucht. 1218.22. L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Stellen-Gesuche

Vertrauensposten sucht verb. Mann (gedient) mit gutem Leumund als Einfassierer, Aufseher od. dergl. Kautions kann gestellt werden. Gest. Off. unter Nr. 22444 an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

Junge, unabhäng. Frau

sucht beständige Ausbillestelle im Servieren. Offerten erbeten unter 22489 an die „Bad. Presse“.

Mädchenjahreibein

welche statt nach der Wiedergabe der Ditticmalchine Parlograph, schreibt sucht Anfangsstellung unter ganz bescheidenen Ansprüchen. Gest. Off. u. Nr. 21262 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gräulein

das längere Zeit in eigen. Buch- und Kolonialwarengeschäft tätig war, sucht Anfangsstellung als Verkäuferin, gleich, weider Branche. Gest. Off. unter Nr. 22452 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gräul.

in mittl. Rahren, a. aut. Klänge u. Pflege, sucht selbständ. Alleinleitung bei älterem Herrn. la Neugn. u. Ref. 2.1 Gest. Offerten unter Nr. 22492 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen gef. Alters sucht Stelle mit etwas Familienanschluss. Es wird geringere Lohn beansprucht. Rithilfe in einer Pension wird bevorzugt. Offerten unter Nr. 22501 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Für 18jähriges Mädchen

mit guter Schulbildung, das Weisnähen, Kleidermachen und Bügeln erlernt hat und in Küche u. Haushalt erfahren ist, wird Stelle als Zimmermädchen oder Stütze in nur gutem Hause nach auswärts gesucht. Gest. Offert. unter Nr. 22505 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Laden, 11 Meter Kreuzstraße 21,

breit, mit zwei großen und einem kleinen Schaufenster, 3 Zimmern, Küche Keller per 1. April 1913 zu vermieten. Kann auch in zwei Läden geteilt werden. In dem Laden wird seit 20 Jahren ein Geschäft in Gummiwaren, Abseht und Violinen betrieben. Eignet sich auch für ein Cigarogeschäft. 154

Geb. Fräulein

bittet dringend um Arbeit im Hause jeder Art. Rähren, franz., f. Kinder, Maschinenreparatur, alles. Briefe i. M. Jähringerstr. 76, I. St. 22455

Miet-Gesuche

Zimmer gesucht Möbl. Zimmer, womöglich ungeniert, sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 22534 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Zimmer

Studierender sucht per 1. Febr. ein sehr gut möbliertes Zimmer, möglichst ohne vis-a-vis, ungeniert, mit saub. Einzugsg. Off. unt. Nr. 22449 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Gräulein sucht Zimmer

mit Pension in bürgerl. Hause (80 bis 85 M.). Offerten unter Nr. 22500 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Suche gut möbl. Zimmer

in der Weststadt. Offerten mit Preisangabe sofort unt. Nr. 22480 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Vermietungen.

Sehr geräumige, vornehme Wohnung, 2. Etage, sofort oder später zu vermieten. NAb. Dirlschstraße 7, nachmittags. 22248

Adamiestrasse 42 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern samt Zubehör im Seitenbau, Aufgang Vorderhaus, auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 22466

Ludwig-Wilhelmstraße 21 ist eine schöne Wohnung v. 4 Zimmern m. Zub. auf 1. April zu vermieten. Zu erfr. im Laden. 22479

Krankestraße 8 schöne Einzimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. NAb. daselbst III. St., r. 22467

Rheinstraße wegen Verlegung auf 1. Febr. Dreizimmerwohnung zu vermieten. Näheres Nachtr. 52. III., rechts. 22469

Rudolfstraße 9 ist eine Seitenbauwohnung v. 3 Zimmern m. Zub. auf April zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, II. Stod. 22472

Sternbergstraße 7 ist eine schöne Zweizimmerwohnung a. 1. April zu vermieten. 22470

Sternbergstraße 11 schöne Wohnung von 3 Zimmern u. Zubeh. an kleine Familie auf 1. April zu verm. NAb. daselbst I. r. od. Luisenstr. 30, II. 22468

Berberstraße 33 ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu vermieten. NAb. im II. Stod. rechts. 22404

Berberstraße 84, 2. St. ist eine febl. Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör u. Gas auf 1. April zu verm. Zu erfragen Hinterb., I. Stod. daselbst. 22528.2.1

Wielandstraße 12 ist eine Zweizimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. NAb. im Laden. 22248

In angelegener Familie (Bentr. der Stadt) Zimmer mit od. ohne Pension an geb. Dame abzul. NAb. unter 22526 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Schönes möbliertes Manufakturzimmer sof. od. bald zu vermieten. NAb. Leopoldstr. 19, II. 22478

Schön möbliertes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 22529. Amalienstr. 59, 3. Tr.

Ein möbliertes Zimmer ist mit voller Pension auf 1. Februar bis 1. April zu vermieten. 22528. Waldbornstr. 28a, 4. Stod.

Waldstraße 1, part., Schloßplatz, sind Wohn- und Schlafzimmern, schon möbliert, an Herrn oder Dame, bald oder 1. Februar, preiswert zu vermieten. 22525

Nachstraße 59, 4. Stod. rechts, auf möbliertes, großes Zimmer, mit 1 oder 2 Betten, auch einfach, zu vermieten. 22498

Wilmstraße 14, II. St. freundl. möbl. Zimmer an solches Gesch. NAb. per 1. Febr. zu verm. 22422

Douglasstraße 28, 1. Treppe hoch, vis-a-vis der Hauptpost, sind 1-2 kleinere gut möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 22457

Kaiserstraße 68, 2. Stod. 2 ger. unmoblierte Zimmer, bel. für Büro geeignet, mit Bedienung, auf 1. April evtl. früher zu verm. Zu erfr. im Laden oder Kaiserstraße Nr. 66, Schreibarb.-Büro, Telefon 2077. 22524.3.1

Kreuzstraße 10, 2. Etage hoch, ist schön möbl. Zimmer sofort od. 1. Febr. zu vermieten mit Bedienung. Näheres daselbst. 22480

Leopoldstraße 20, 4. St., ist gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 22544.2.1

Odenstraße 1, II., ist ein sehr gut möbliertes Zimmer per 1. Februar preiswert zu vermieten. 22432.2.2

Söthenstr. 41, 2. Stod. nächst der Leopoldstr., gut möbliert. Zimmer mit Pension an Herrn od. Mann sofort zu vermieten. 22454.5.1

Jähringerstraße 8, I. Tr. ist auf möbl. Zimmer an sol. Fräulein oder Herrn zu vermieten. 22475



Domenpfade.

Des Meeres und der Liebe Wellen

In der Hauptrolle: Lissi Nebuschka, Kaiserlich russische Hofchauspielerin.

Don Quichotte

Prächtig farbige Figur des

Ritters von der traurigen Gestalt

des phantastischen Windmühlen- u. Hammelherden-Bekämpfers.

Tages-Kundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 20. Jan. Wie der „Reichsanzeiger“ meldet, ist Rechtsanwalt und Stadtrat Bassermann in Mannheim, Vorsitzender der Rasloversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit, vom 1. Jan. 1913 ab auf die Dauer von fünf Jahren zum Mitglied des Beirates beim kaiserlichen Aufsichtsamte für Privatversicherung ernannt worden.

Berlin, 21. Jan. (Tel.) Der Generalinspekteur des Verkehrswezens, General von Lynder ist durch kaiserl. Kabinettsorder zur Disposition gestellt worden.

Berlin, 20. Jan. (Tel.) Die Verkehrseinnahmen der deutschen Eisenbahnen betrugen im Dezember 1912 aus dem Personenverkehr 78 710 309 M plus 5 984 531 M, gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres, aus dem Güterverkehr 164 884 792 M plus 11 457 401 M.

Ein Besuch des bayerischen Prinzregenten am Berliner Hof.

München, 20. Jan. (Tel.) Amtlich wird gemeldet, daß Prinzregent Ludwig in nicht zu ferner Zeit einen Besuch am Berliner Hofe abstatten wird, über dessen genauen Zeitpunkt jedoch noch Vereinbarungen getroffen werden.

Nach Ablauf der Landesstrauer gedenkt der Regent auch einige größere Städte und Kreise Bayerns zu besuchen.

Vom Rudolstädter Landtag.

Rudolstadt, 20. Jan. (Tel.) Der neugewählte Landtag des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt wurde von dem Staatsminister Freiherr von der Rede eröffnet. In der Thronrede wird die Abänderung des Staatsgrundgesetzes, das die Rechte des Landtags dauernd regelt, ferner ein neues Wahlgesetz angekündigt.

Ein neues Kabel zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten.

Köln, 20. Jan. (Tel.) Die deutsch-südafrikanische Telegraphengesellschaft teilt mit, daß das neue Kabel Monrovia-Lome-Duala eröffnet worden ist. Damit ist eine unabhängige deutsch-Kabelverbindung zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten, Togo und Kamerun über Tansania und Monrovia geschaffen.

Zur Grafenstädener Affäre.

Strasbourg, 20. Jan. (Tel.) Die an anderer Stelle bereits gemeldete Loslösung der Belforter Niederlassung der Maschinenfabrik Grafenstädener und ihre Selbständigmachung durch Errichtung eines besonderen Aktienunternehmens in Belfort ist, wie die „Reichs. Korresp.“ mitteilt, darauf zurückzuführen, daß „auf den Fall Grafenstädener Frankreich mit Repressalien geantwortet hat und über deutsche Waren — besonders Maschinen — den Boykott verhängte.“

Zum Direktor des Belforter Werkes ist der frühere Leiter von Grafenstädener, Direktor Henler, ausersehen, durch den die ganze Angelegenheit hervorgerufen wurde.

Österreich-Ungarn.

Erzherzog Rainer lebensgefährlich erkrankt. DT. Wien, 20. Jan. (Tel.) Der 85jährige Erzherzog Rainer ist lebensgefährlich erkrankt. Er leidet an einer Unterleibskrankheit.

Ein heute vormittag ausgegebenes Bulletin besagt, daß der schwere Darmverschluss nicht gelöst werden konnte. Die Nacht verbrachte der Kranke sehr unruhig. Die Temperatur beträgt 37,2, der Puls 90.

Rußland.

Judenwanderungen.

DT. Petersburg, 20. Jan. (Tel.) Täglich finden jüdische Massenwanderungen aus St. Petersburg statt. Herborgerufen wird diese Massenwanderung durch die Verschärfung der Bestimmungen, die den Juden den Aufenthalt in der Hauptstadt nur in beschränktem Maße gestatten.

In sämtlichen Stadtvierteln ist auf Anordnung des Wohnungsraport für jüdische Kaufleute und Handwerker beschränkt worden. Die gleiche Regierungsverordnung ist für ganz Finnland erlassen.

England.

Die Regierung und die Marconi-Gesellschaft.

London, 20. Jan. (Tel.) Die Marconi-Gesellschaft ersuchte den Generalpostmeister, von dem Kontrakt entbunden zu werden, da ihr durch die andauernde Verzögerung und durch die Ernennung einer technischen Kommission große Unkosten entstanden.

Sobald die Untersuchung abgeschlossen sei, werde sie bereit sein, sich dem Bau von funktentelegraphischen Stationen in dem ganzen englischen Weltreich unter den Bedingungen zu widmen, auf die man sich einigen werde.

Japan.

Die Gründung einer neuen Partei.

Tokio, 20. Jan. (Tel.) Ministerpräsident Füst Kasura verkündete heute nachmittags die Gründung einer neuen Partei angelehnt an die Unionspartei, mit den bestehenden Parteien eine Einigung oder einen Kompromiß zu erzielen.

Der Ministerpräsident bezeichnete es als ihre Absicht, eine streng konstitutionelle Regierung durchzuführen. Die Mitglieder der neuen Partei würden sich wahrscheinlich „Konstitutionelle Unionisten“ nennen.

Samstag

morgens 8 Uhr

beginnt meine

Weisse Woche

Eine grosse überaus günstige Kaufgelegenheit für alle weissen Waren.

Während der Weissen Woche werde ich die besten Qualitäten in unübertroffener Auswahl u. Preiswürdigkeit zum Verkauf bringen.

Hugo

Landauer Karlsruhe

Kaiserstrasse

Lammstrasse.

Primaner

oder Sekundaner (möglichst der Humboldtschule) gesucht, der einem Schüler aus guter Familie beim Lernen behilflich ist gegen Abgabe eines mündlichen Zertifikats nebst schriftl. Offerten unter Nr. 22488 an die „Bad. Presse“.

Schneiderin

nimmt noch Kunden an. 22506.8.1 Klauwischstr. 18, parterre.

Verloren.

Goldene Brosche mit schwarzen Steinen (sog. Ulmer Brosche) am Sonntag, den 12. Januar (entweder Kaiserallee, Kronenstrasse oder Ruppertstrasse) verloren. Finder wird gebeten, dieselbe gegen gute Belohnung bei Hofjuwelier Vertsch, Kaiserstrasse 165, abzugeben. 1282

Verloren

in der Nacht vom Sonntag auf Montag vom Durlacher Tor die Koffertr. entfang bis zum Cafe Odeon ein

Brillantring.

Gegen Belohnung abgegeben auf dem Fundbüro. 22456

400 Mark

gegen Verlorenheit (Feuerversicherung 5000 M) der sofort aufzunehmen gesucht zur Uebernahme eines Geschäftes, gegen monatliche Rückzahlung u. Zins. Off. u. 22508 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Bäckerei u. Spezerei,

sehr schönes Anwesen im Bezirk Bruchsal, sofort oder später äußerst preiswert zu verkaufen. Vermittler begeben. Offerten unter 22453 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 8.1

Massive Villa

in schön. Vorort Karlsruhe m. 8000 Qm., für Platz 1, geeignet, da feiner am Platz, für 1 od. 2 Famil., 8 Zimm., 2 Manierv., 2 Küchen, 2 Bad., 2 Loggien, Waschl., 2 Keller, pracht. Obsthagen mit Schuppen, beste Lage, nahe am Bahnhof, zu verkaufen, ev. auch zu verpachten. Näheres vom u. Offerten an den Eigentümer unter Nr. 22454 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Pianino,

preiswert, sofort zu verkaufen. 22482. Solfenstrasse 13, part.

Für Brautleute!

2 hochmoderne Bettstellen mit Stoff, Matratzen u. Kissen, 1 spezialtüchtiger, ruheempfindlicher Sesseltisch mit Aufsatz, wie neu, für 100 Mk. zu verkaufen. Ansehen am Mittwoch, den 22. von 12-1/2 Uhr mittags in der Gärtnerei. 22482.2.1

Lammstrasse 6, im Hof:

verschiedene Viehweiden, Äpfel, Birn, Kirschen, hochfeiner Döner, Seidenzeug, antik Standuhr, neu, mit eichen. Kasten, Schlafzimmer u. Kücheneinrichtungen, Klavierspiel, 2 große Spiegel, für Cafe sehr passend, alte gute Ölgemälde, Sekretär antik, Krüge, Porzellan, 1 Marmorplatte, versch. einzelne kompl. Utensilien, neu, äußerst billig zu verkaufen. 22508

Zu verkaufen

infante Schlafzimmer-Einrichtung. 22439 Körnerstrasse 37, II. St.

Herrenfahrrad Preis, sehr billig abzugeben. 22536 Waldhörnstr. 32, 3. St.

Achtung!

Verkaufe auf sofort einen gut erhaltenen Döner-Strichwagen, 4radig, billig. Zu erfragen unter Nr. 22454 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Herd, gut im Brand, für 14 M zu verkaufen. 22518 Schillerstr. 4, Stb. 1.

Schönes Häfett, massiv eichen, zu verkaufen. 22450 Marktstrasse 3, parterre.

Schwarze Damen-Tuchjacke 6 M, 1 Regenmantel 5 M, für mittlere Größe, zu verkaufen. 22461 Amalienstrasse 25, 3. St. rechts.

Gehrockung nebst Galanterie, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 22511 Gartenstr. 9, V.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau

Linchen Breitschwerdt

geb. Oesterle heute nachmittags nach längerem schweren Leiden sanft entschlaf. ist.

Der trauernde Gatte:

Eugen Breitschwerdt, Gewerbelehrer.

Der trauernde Vater:

Louis Oesterle, Priv.

Stuttgart, Karlsruhe, den 19. Januar 1913.

Auf Wunsch der Verstorbenen findet die Beerdigung in Karlsruhe statt. 1284

Beerdigungszeit am Mittwoch, den 22. d. Mts., nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Erbprinzenstrasse 2.

Stiller Teilhaber gesucht

für ein lukratives Fabrikgeschäft der chem. Branche mit einer Einlage von Mk. 20000.—. Das Kapital kann bei hohem Zins 2-3fach sicher geteilt werden, somit jedes Risiko ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 22381 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Wegerei zu verpachten. Schreibmaschine.

Eine neue Wegerei, gute Lage, seit Oktober in Betrieb, ist auf 1. April zu vermieten. 740.3.3 Kästnerstr. 80, 1. St. s. Schrift, neu, wegen Umzug billig abzugeben. Offerten unter Nr. 150 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Theater- und Masken-Kostüme

Uniformen und Bauertrachten, sowie Frack- und Gehrock-Anzüge

billig zu verkaufen od. zu verleihen. 22539

Phil. Hirsch, Steinstr. 2, II.

Dudelsack für die Hornweise zu vergeben. 21573.3.2

Waldenstrasse 23, 2. St.

Brezija-Kostüm zu verkaufen od. zu verleihen. 22526

Körnerstr. 14, 3. Stock.

Maskenkostüm

billig zu verkaufen od. zu verleihen. 22486

Wilhelmstr. 10, 3. St.

2 schöne Maskenkostüme, Elze u. Gänseleier, pr. St. 6-7 M., zu verkaufen. Wilhelmstr. 16, II.

1 Domino- u. Gretchen-Kostüm billig zu verkaufen. 22509.2.1

Morgenstr. 45, 4. St.

Fantast. Maskenkostüm 2mal getragen, zu verkaufen. 22400

Gothesauerstrasse 20, V. St.

Französische Frack- u. Holländerin, beide Kostüme sehr schön, sind bill. zu verleihen od. zu verkaufen. 780

Gerzstr. 60, III. r.

Südsche Wackentüme

Eigenerin, Bierette und Geißel billig zu verleihen. 21984.19

Markgrafenstrasse 40, 2. St.

Einige Perlecken, sowie lose Haare billig abzugeben. 22537

Durlacherstr. 36, 3. Stock.

Eleganter Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. 22498

Bähringerstr. 77, 3. St.

# Damen- u. Kinderkonfektion

## Inventur Schluß-Verkauf

Unser Prinzip bei Beginn der neuen Saison nur neue Ware am Lager zu führen, gebietet uns, die noch vorhandenen Restbestände möglichst bis auf das letzte Stück auszuverkaufen. Wir gewähren

### auf sämtliche Ausverkaufs-Preise

von heute bis inkl. Freitag, den 24. ds. Mts.

# Doppelte Rabatt-Marken

# Geschwister Knopf.

### Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die zur Abrechnung vorgelegten Sparbücher werden gegen Rückgabe der hierüber ausgestellten Bescheinigungen

**Samstag, den 18. Januar,**

**Montag, den 20. Januar,**

**Dienstag, den 21. Januar,**

vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 2-5 Uhr, in unserem Kasino, Karlstraße Nr. 40, wieder ausgesetzt.

In diesen 3 Tagen werden Spareinlagen wieder angenommen, noch zurückbezahlt.

Karlsruhe, den 17. Januar 1913.

1011.4.4

Der Verwaltungsrat.

### Große freihändige Versteigerung.

Wittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Januar, jeweils vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 gegen bar versteigert:

Schöne Damenkleider, Jacken, Mäntel, Pelzmäntel, Hüte, Blusen, Morgenröcke und Sonnenschirme sowie ein Kasten Wolle- und Seidenstoffe. Sämtliche Sachen sind streng modern u. ausschließlich erstklassige Qualität. Diehaber ladet höflichst ein.

**J. Fischmann, Auktionator. Teleph. 2965.**

Erste Karlsruher Herren-Kleider-, Reparatur-, Bügel- u. Reinigungs-Anstalt.

Teleph. 2590 **„Blitz“** Teleph. 2590

Zähringerstraße 41a (neben Kronenapotheke)



Unübertroffene Leistung — Schnellste Lieferung  
Billigste Preise.

Kostenlose Abholung und Zustellung der Kleider. 403  
Gehrock-Anzüge Ielawelse.

### Beste Obst- und Tafel-Äpfel

Seitner Nr. 10., 12. und 15. versendet in bis zum März/Mai haltbaren Sorten, in bester Verpackung. 214a

**Obstbau-Verein Steinbach (Kreis Baden).**

Frank. Smoking- und Geod. Anzüge beliebt. 242798.10.9

Zu verkaufen ein gut erhalt. Kinderwagen. 22510

### Teppiche!

Reinigen derselben mittels Abreibung (mech. Klopffert) od. Saugsaug- u. Aufbohrmaschinen derselben, sowie Möbel u. Beläge mit Garantie geg. Feuer- und Wottenschaden. 1037

**E. Telgmann Nachf.,**  
Tel. 2244. Adlerstr. 4.

### Nur



Mk. **45**

engl. Bettstelle

poliert und Patentmatratze mit Gegendruck

**Möbelhaus  
Kronenstr. 32.**

### Schlafzimmer

Wohn-, Speise- und Herrenzimmer-Einrichtungen,

kompl. Küchen, Betten, Divans und Einzelmöbel

kaufen Sie in guter u. dauerhafter Ausführung bei

**L. W. Geiter, Waldstr. 7**

Möbel und Bettenhaus. Große Auswahl! Billige Preise!

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute. 19588

Vis-à-vis dem Rabattverein. Gegen monatliche

**Ratenzahlungen**

erhalten solv. Leute von reeller Firma Damen- und Herrenstoffe, Leib-, Bett- und Ausfliegerwäbe, Damen- und Herrenkonfektion, Anzüge nach Maß.

Kein Abzahlungsgeld. Str. D. 18. 1. Geff. Off. u. 290 d. an Bad. Presse erb.

**Frisch eingetroffen**  
größeren Posten Ia garantiert, reines amerikan.

### Schweinefett

per Pfund **70** Pfg.  
bei 3 Pfund per Pfund **68** Pfg.

**Gelb**

### Pflanzenfett

(Margarine)  
per Pfund **56** Pfg.  
bei 3 Pfund per Pfund **54** Pfg.

**Wismanns**

### Palmbutter

reines Kokosfett  
Pfundtafeln **65** Pfd. 819.33  
Halbpfundtafeln **33** Pfg.

### Durlacher Stolz

Margarine, beliebter Butterersatz  
per Pfund nur **85** Pfg.

# Bucherers

sämtlichen Filialen.

### Süchtige Kleidermacherin

empfehle ich in u. außer d. Gasse. 24400

### Schuhmacher-Nähmaschine

Noch gut erhaltene. 21

### Schlafzimmer-Einrichtung

u. 1 Wohnz., besseres, bereits noch neu, ist mit

**30 Prozent Nachlaß** zu verkaufen. Näheres statierstraße 51. 1258.3.2

### Tanz-

Institut  
**R. Landmesser**  
Bernhardstraße 9.

Beliebt gut bürgerl. Kurse, Privatstunden jederzeit, auch außer dem Hause; Vereins- und Privatkurse auch auswärts. Billige Preise, beste Referenzen. 188.12.8

### Wer

getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Pfandstücke, Möbel, zu verkaufen hat, der wende sich gefl. an das An- und Verkaufsbüro von

**Arnold Schap.**  
82494 Zähringerstraße 38. 2.1

### Brautleute

erhalten für

### 545 Mark

eine komplette Brautausstattung. Dieselbe besteht aus:

Schlafzimmer: 2 engl. Bettstellen, 2 Patentbetten, 2 dreiteiligen Matratzen, 2 Schöner, 2 Kissen, 1 spezial. Spiegel, Schrank mit Kristallglas, Waschkommode mit weißer Marmorplatte, Toilettenständer, Nachtschisch mit Marmorplatte, 2 Stühle, Handtuchständer.

Wohnzimmer: Plüschdivan, Tisch mit Eichenplatte, 4 Stühle, Vertiko mit Kristallfacettglas, Spiegel.

Kücheeinrichtung: Küchenbuffet mit Messingverglasung, Tisch, 2 Stühle, Herd, Schaf.

Mit 2 Oberbetten und 4 Kissen 80 Mark höher. Die Möbel sind nußbaum poliert und gebe für solide Ware extra Garantie.

Können auch längere Zeit zurückgestellt werden. 82246.3.2

**Möbelhaus  
22 Waldstraße 22.**

### Ich zahle

höchste Preise für abgelebte Kleider, Schuhe, Möbel aller Weißzeug, Pfandgl. Geff. Off. erb. J. Glotzer, Markgrafenstr. 3.